



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

179 (17.4.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274077)

Hitlerfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hitlerfreisbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2,30 RM u. 50 Pf. Trägertohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1,70 RM u. 30 Pf. Trägertohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) versäumt, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Neuzugänge erwerbende Besteller auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingelegte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gepalt. Millimeterzeile 10 Wg. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Wg. Schwoebinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 4 Wg. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 15 Uhr, Abendauflage 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abteilungs- und Erfüllungsort Mannheim. Auslieferung: Verlagsort Mannheim. Postfachamt: Mannheim. Postfach-Nr. 4860. Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 179

Freitag, 17. April 1936

Die Friedensbedingungen Roms

Unmittelbare Verhandlungen mit Abessinien unter Ausschaltung Genfs gefordert

Der politische Tag

Es war angenommen worden, daß der Donnerstag mit der Sitzung des Dreizehnerausschusses auch eine wichtige Entscheidung über die Schlichtungsaktion im italienisch-abessinischen Konflikt bringen würde. Wichtige Entscheidungen sind an diesem Tage jedoch nicht gefallen, es sei denn, daß man die Gewißheit der außerordentlichen Schwierigkeiten einer italienisch-abessinischen Einigung als einen wesentlichen Fortschritt ansehen will. Es scheint festzustehen, daß man auf italienischer Seite keinen Wert auf Verhandlungen „im Rahmen des Völkerbundes“ legt. Die nunmehr bekannt gewordenen Bedingungen Italiens für die Aufnahme von Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen lassen darüber keinen Zweifel. Es ist verständlich, daß man auf abessinischer Seite im Gegensatz hierzu das größte Gewicht auf eine Einschaltung des Völkerbundes legt. Es kommt also jetzt auf das diplomatische Geschick der die Genfer Verhandlungen führenden Persönlichkeiten an, ein Kompromiß zwischen diesen beiden Standpunkten zu finden, der eine mehr formale Beteiligung des Völkerbundes konstatiert. Ob allerdings Italien, das sich in der härteren Position fühlt, mit einer derartigen Behandlung, die ihm vielleicht aus innerpolitischen Gründen unsumpatisch sein könnte, einverstanden ist, steht auf einem andern Blatt.

Außerhalb dieses Rahmens geben die Besprechungen in Genf über die Fortsetzung der Sanktionspolitik gegenüber Italien unentweder weiter, ohne daß eine endgültige Klärung der Situation bisher eingetreten wäre. Die aggressiven französischen Stimmen, die England eine unzulässige Verkürzung der Sanktionen vorwerfen, vermehren sich von Tag zu Tag. Es steht nicht an, Verlusten, die bisher allerdings nur in nicht maßgebenden politischen Organen zu verzeichnen sind, England mit der Forderung unter Druck zu leben, nur dann für eine Verschärfung der Sanktionspolitik gegenüber Italien einzutreten, wenn diese Sanktionsbeschlüsse gekoppelt würden mit Sanktionsforderungen gegen Deutschland. Im gleichen Atemzuge wird jedoch erklärt, daß die wirtschaftlichen Sanktionen in der bisherigen Form unwirksam seien, daß eine Devisenkontrolle nicht in Frage komme und daß die dann nur noch in Betracht kommenden militärischen Sanktionen gegen Italien ohne weiteres den Krieg bedeuten würden, und diese Möglichkeit läge für Frankreich nicht in Frage. Man sieht also, es sind die üblichen französischen fruchtlosen Konstruktionen, die sich letzten Endes immer selbst ad absurdum führen. Irrelevanteste einschlägige Bedeutung kommen ihnen nach der ganzen Lage der Dinge nicht zu.

Die Besprechungen der Generalität in London sind zu Ende gegangen. Es ist kaum jemals ein umständlicherer und unheimlicher Apparat mit weniger praktischer Selbstaufmerksamkeit in Genuß genommen worden, als derjenige, der sich mit diesen Besprechungen befaßte. Kein Mensch in der ganzen Welt glaubt im Ernst daran, daß jemals Deutschland einen Krieg vom Zaun brechen wird, auch die Engländer und Belgier nicht. Schon deshalb nehmen wir an, daß die Ärtze über diese Besprechungen mit ihrem Ende auch schon geschlossen sind. Daß es überhaupt zu dieser nutzlosen Konferenz gekommen ist, dürfte daraus zur Genüge zu ersehen sein, daß Frankreich eine der berüchtlichsten Gesellen leben wollte. Nun mag es sehen, was diese Geselle für einen praktischen Wert hat. Für Deutschland steht jedenfalls fest, daß diese Besprechung der Generalität ein ungeheures Demütigungsmittel für die künftigen Verhandlungen ist.

Es geht um die Art des Verfahrens

Genf, 16. April.

Die wesentlichste Tatsache, die heute zu verzeichnen ist, ist die, daß Aloisi in einer Unterredung mit Madariaga die Bedingungen Italiens für die Aufnahme von Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen wie folgt zusammengefaßt hat:

1. Die Friedensverhandlungen müssen außerhalb von Genf stattfinden (man spricht von Cuchy bei Lausanne);
2. Die Verhandlungen finden nur zwischen den beiden Beteiligten statt. Der Völkerbund wird jedoch über ihren Verlauf unterrichtet;
3. Die Herbeiführung eines Waffenstillstandes ist eine militärische Frage und daher zwischen dem italienischen Oberbefehlshaber und dem Negus direkt zu regeln.

Aloisi soll erklärt haben, daß Italien über dieses Programm nicht weiter verhandeln

Der Negus lehnt entschieden ab

Der abessinische Vertreter beim Völkerbund hatte dieses Programm in einer am frühen Nachmittag überreichten Note mit aller Entschiedenheit abgelehnt, da es nach seiner Auffassung mit den Grundprinzipien des Völkerbundes unvereinbar sei. Der Dreizehnerausschuss glaubt, mit der Möglichkeit rechnen zu können, daß die italienischen Bedingungen hinsichtlich der Beteiligung und der Unterrichtung der Völkerbundsorgane so abgeändert werden, daß von Verhandlungen im Rahmen des Völkerbundes gesprochen werden könnte.

Am Freitag oder vielleicht auch in einer späteren Sitzung des Dreizehnerausschusses soll dann — wie von englischer Seite erklärt wird — endgültig darüber Klarheit geschaffen werden, ob die Schlichtung als gescheitert zu betrachten sei.

Außerdem soll in der Freitagssitzung wiederum die Verwendung von Giftgasen durch italienische Truppen erörtert werden. Welche weiteren Folgerungen der Dreizehnerausschuss aus der gegenwärtigen Lage ziehen wird, ist noch völlig ungewiß.

„Aur Präliminarien“ — jagt Rom

Zu den in Genf aufgenommenen Besprechungen mit dem italienischen Beauftragten Aloisi

wolle, sondern es dem Dreizehnerausschuss überlasse, die Vorschläge entweder abzulehnen oder anzunehmen.

Es wird behauptet, daß die Haltung Italiens große Verlegenheit hervorgerufen habe. Nach der Sitzung des Dreizehnerausschusses, die nach Bekanntwerden der italienischen Haltung auf 18 Uhr verschoben worden war, wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der zum Ausdruck kommt, daß der Dreizehnerausschuss den Bericht seines Vorsitzenden über die Besprechungen mit der italienischen und der abessinischen Abordnung entgegengenommen habe. In dem Bericht wird weiter erwähnt, daß es für zweckmäßig gehalten wurde, die abessinische Delegation über das Ergebnis der Besprechungen, die am Donnerstagnachmittag Madariaga mit Aloisi hatte, zu unterrichten. Weiter besagt diese amtliche Mitteilung, daß in der Besprechung mit Aloisi die bereits von Paul-Boncour angeregte Abänderung einzelner Punkte des italienischen Programms behandelt wurde.

wurde am Donnerstagabend von amtlicher römischer Seite folgende formulierte Erklärung abgegeben:

„Die Besprechungen drehten sich um das Verfahren und haben präliminären Charakter. Nichts ist bis jetzt durchgeföhrt. Die umfangreichen Gerüchte über umfassendere Reorganisations- und Schlichtungspläne, die mit der allgemeinen politischen Lage in Beziehung stehen, sind ein reines Produkt der Phantasie und werden ohne weiteres dementiert.“

In Zusammenhang mit dieser Erklärung, über deren nähere Bedeutung von zukünftiger Seite jede weitere Auskunft abgelehnt wurde, sind gleichzeitig amtlich die Gerüchte über wichtige Besprechungen zwischen Rom und London dementiert worden. Auch die weitere Meldung, daß der italienische Regierungschef von der englischen Regierung als ersten Schritt für eine Beilegung des Konfliktes die Zurückziehung der englischen Flotte aus dem Mittelmeer verlangt habe, wird mit Bestimmtheit in Abrede gestellt.

Der englische Botschafter Sir Eric Drummond ist am Donnerstag von Staatssekretär Savile empfangen worden. Ueber den Gegenstand der Unterredung ist nicht bekannt. Von italienischer Seite wird dazu versichert, es habe sich lediglich um eine normale Fühlungsnahme über laufende Angelegenheiten gehandelt.

hundert gebaut. Die Männer, die durch die Schule der Kampfzeit gingen, seien jetzt auch in der Lage, ihren Nachwuchs selbst auszuwählen, weil sie die Fehler des bürgerlichen Systems miterlebt haben.

„Was in den Ordensburgen getan wird, geschieht nicht für die Gegenwart, sondern für die Zukunft.“

Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß dem Arbeiter, dem Bauern und dem Handwerker für alle Jahrhunderte und Jahrtausende der Weg in die politische Führung offensteht.“

Reichsleiter Dr. Leh zeichnete in großen Zügen das Bild des Ausleseprozesses und den Gang der zukünftigen politischen Schulung.

Am Nachmittag stellte Reichsleiter Alfred Rosenberg den weltanschaulichen Kampf des Nationalsozialismus in das große Bild der allgemeinen weltpolitischen Lage. Nach dem großen Geschehen des Weltkrieges habe eine neue Zeit neue Fragen gestellt, die nicht mit den bisherigen alten Antworten beantwortet werden konnten. Nicht nur eine politische Umwälzung habe sich vollzogen, sondern jahrhundertalte Vorstellungen und Gedanken brachen zusammen. Eine weltanschauliche Umwälzung sei es gewesen, die damals eingeleitet wurde. Der Bolschewismus sei nicht nur eine politische Bewegung, sondern Ausdruck einer Weltverweigerung, die in jenem Zusammenbruch entsand.

die nationalsozialistische Bewegung aber ist die bewusste Kampfanziehung gegen diese Weltuntergangsstimmung und gegen den Zusammenbruch.

„Wir Nationalsozialisten“, so erklärte Reichsleiter Alfred Rosenberg, „bekennen uns nicht zu irgendwelchen geopolitischen Welt- oder Ostgedanken, sondern nur deutschen Gedanken an sich. Wir Nationalsozialisten sind stolz darauf, daß unser Volk in der schwersten Stunde der Unterdrückung, die es an den Rand des Volksverwesens geführt hat, die Widerstandskräfte befaß, diese ungeheure Gefahr zu überwinden.“

Blutige Zusammenstöße in Lemberg

Bisher zehn Tote und 60 Verwundete

Lemberg, 16. April (SB-Funk.)

In Lemberg ist es am Donnerstag zu außerordentlich schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Mitgliedern der Arbeitergewerkschaften gekommen. Die Unruhen entstanden bei der Verdringung eines am Dienstag bei einer Arbeitslosenkundgebung durch einen Polizeibeamten erschossenen Demonstranten.

Die Gewerkschaften versuchten, entgegen der Vereinbarung mit der Polizei, einen Demonstrationzug durch Straßen zu veranstalten, die von der Behörde für den Aufmarsch nicht freigegeben worden waren. Die Polizei wurde daher eingeleitet, um die Demonstranten zu gestreuen. Dabei wurde sie von der Menge tätlich angegriffen und mußte schließlich von der Schutztruppe Gebrauch machen. Bisher werden zehn Tote und etwa 60 Verwundete gemeldet.

Eine amtliche Verlautbarung über die Zusammenstöße in Lemberg liegt noch nicht vor. Die Ruhe in Lemberg ist in den Abendstunden wieder hergestellt worden.

Der neue politische Mensch

Dr. Ley und Rosenberg vor den Kreisleitern auf Crössinsee

Burg Crössinsee, 16. April.

Der zweite Tag der Tagung der Kreisleiter der NSDAP wurde durch einen Vortrag des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eröffnet, der die Aufgaben jenes neuen Typs des politischen Menschen, den die NSDAP verwickelt hat, Prediger und Soldat zugleich zu sein, umriß. Die große Verpflichtung der Partei als Organisation sei es, Hüter der nationalsozialistischen Weltanschauung zu sein, sie rein und

Nur zu erhalten und zu lehren. Nur wer in der Partei verankert und verantwortlich sei, könne und dürfe weltanschaulich lehren.

Dr. Ley ging dann auf das Problem Glaube und Wissen ein. Der nationalsozialistische Glaube, die nationalsozialistische Lehre werde niemals im Gegensatz, sondern immer mit dem Wissen und mit dem Fortschritt der Wissenschaft in Einklang sein. Die Ordensburg der NSDAP sei nach ihrer Eigenart nicht für das Heute, sondern für die Jahr-

Ende der Stabsbesprechungen

London, 16. April. (H-B-Funk.)

Die am Mittwoch in London begonnenen Generalstabsbesprechungen zwischen England, Frankreich und Belgien wurden am Donnerstagabend abgeschlossen.

Am Nachmittag hatte eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der drei Waffengattungen im Gebäude der Admiralität stattgefunden, die etwa eine Stunde dauerte. Wie verlautet, werden die französischen und belgischen Vertreter vor ihrer Rückkehr wahrscheinlich noch einen oder zwei Tage in London bleiben.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“ wies zu melden, daß es beabsichtigt sei, die Vorschläge der drei Waffengattungen in einem Generalplan zusammenzufassen, der alsdann den Regierungen Englands, Frankreichs und Belgiens unterbreitet werden solle. Möglicherweise sei diese Absicht schon in der abschließenden Sitzung am Donnerstag durchgeführt worden.

Nach der Einnahme von Dessie

Nòmara, 16. April.

Immer neue Einzelheiten über die Einnahme von Dessie werden jetzt bekannt. Der abessinische Kronprinz Asfajo Wossema war mit ein paar tausend Bewaffneten bis zum Vortag des Eintreffens der Italiener in Dessie geblieben. Als er erfuhr, daß die italienischen Vorhuten Botomieda erreicht hatten, verließ er mit seinem Geleit die Stadt. Die zuerst eingezogenen eritreischen Bataillone haben auf den die Stadt umgebenden Höhen Verteidigungsanlagen errichtet und das Flugfeld geerdnet, so daß schon drei italienische Flugzeuge landen konnten.

Die zu Fuß auf Dessie vorgestoßene Eingeborenenkolonne war 16.000 Mann stark und von 9000 Saumtieren begleitet. Nirgendwo unterwegs begegnete sie ernstlichem Widerstand, vielmehr wurde sie überall am Eingang der Ortschaften von den Notabeln und der Geistlichkeit begrüßt.

Fluchtvoorbereitungen des Negus

Rom, 16. April.

Italienische Blätter wollen aus Abdis Weba erfahren haben, daß der Negus Befehl gegeben habe, im Bahnhof der abessinischen Hauptstadt einen aus wenigen Wagen bestehenden Zug bereitzustellen, der im Notfall die Flucht der kaiserlichen Familie ermöglichen könne. Umweit der Hauptstadt halte der Negus außerdem ein Flugzeug für seine persönliche Flucht verborgen. Da er es vorziehe, sich im Falle seiner endgültigen Niederlage nach Senba zu wenden, um sich unter den Schutz der Engländer zu stellen. Eine Flucht mit der Eisenbahn halte er nicht für angebracht, da die Eisenbahnlinie von den Italienern leicht unterbrochen werden könne.

Englische Anleihe für Abessinien

London, 16. April. (H-B-Funk.)

Wie in Londoner City-Kreisen verlautet, soll die Regierung von Abessinien beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine öffentliche Anleihe in Höhe von einer halben Million Pfund Sterling aufzunehmen. Wie es heißt, werden die Anleihefunde in England mit einem Zinssatz von 5 bis zu einem Zinssatz von 6 v. H. angeboten werden. Die Bank von Äthiopien werde die Anleihe in die Wege leiten. Der Zinsendienst soll durch eine Ehrenverpflichtung des Kaisers von Abessinien garantiert werden.

Die neue Oper von Bodo Wolf

„Iona“ in Meinigen uraufgeführt

Es war schon ein Baugis, im Landestheater Meinigen, der an denkwürdigen Erinnerungen reichen Schauspielbühne, eine Opernuraufführung betraut worden. Das Baugis ist gestorben. Antendant Gaon Schimid lebte sich mit der Leidenschaft des wagemutigen Theaterleiters für die zweite Oper von Bodo Wolf „Iona“ oder „Das Fest in Budapest“ ein, verpackte die Opernpartitur in ein Koffer und gelangte nach Meinigen. Die Opernpartitur wurde in der Opernpartitur in ein Koffer und gelangte nach Meinigen. Die Opernpartitur wurde in der Opernpartitur in ein Koffer und gelangte nach Meinigen.

Iona ist ein schönes Bauernmädchen, bewahrt wunderbar, mit sich selbst nicht recht im klaren. Um sie kreisen drei Männer: ein unwürdiger Bauernburke Ivan, ein Kapitan, der für sie das Seelenheil im Kloster erbittet, und ein Maler, Vertreter der Kunstakademie Budapest, der die Sünden im Lande auszuwischen hat für den Festzug der Stadtkaufleute des ungarischen Reiches. Er ist von der Schönheit Ionas begeistert und nimmt sie für sich. Er ist von der Schönheit Ionas begeistert und nimmt sie für sich. Er ist von der Schönheit Ionas begeistert und nimmt sie für sich.

Die Iona aber der Kunst Wolf's eigen. Bringt die Partitur auch nicht ein Pendel zwischen Musikstamma und Kammeroper, so ist die Gabe der langwierigen Ausarbeitung doch so greifbar und kunstvoll entwickelt, daß die Handlung gedeutet erscheint. Das „Ungarische“ findet nur bedingt Ausdruck in der Musik, die überhaupt bilde und edel liegenden Wirtungen aus dem Wege geht. Neben vielen intimen Reizen über-

Botschafter von Hoefchs Heimkehr

Die Trauerparade der Kriegsmarine in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16. April.

Am Donnerstag gegen halb 3 Uhr nachmittags traf der englische Zerstörer „Scout“ mit der sterblichen Hülle des Botschafters v. Hoefch an Bord in Wilhelmshaven ein.

Der Zerstörer, der die deutsche Fahnentruppe im Topp führte, machte an der Gajelstendbrücke fest, wo die Admiralität das gesamte Offizierskorps des Marinestandes und zahlreiche Persönlichkeiten, unter ihnen auch der englische Marineattaché Kapitän Nutthead-Gould, die Ankunft des Schiffes erwarteten. Am Kai waren drei Ehrenkompanien angetreten.

Nachdem der Zerstörer festgemacht hatte, begab sich der Kommandierende General der Nordsee, Vizeadmiral Schulze, auf das Achterdeck des Schiffes, wo der mit der Fahnentruppe besetzte Sarg auf der Geschützplattform aufgebahrt war. Vizeadmiral Schulze legte Kränze des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine und der Marinestation der Nordsee am Sarg des toten Botschafters nieder. Dann folgten eine Abordnung der Küstenlandorganisation der RDAV und die Oberbürgermeister der beiden Städte Wilhelmshaven und Nürtingen, die ebenfalls Blumengebilde niederlegten.

Vizeadmiral Schulze verließ den Zerstörer und aus ein militärisches Trompetensignal hoben acht englische Matrosen den Sarg und trugen ihn, während die Ehrenkompanien das Gewehr präsentierten, auf ihren Schultern an

Land. Unter den Klängen eines Choral wurde er auf eine Geschützplattform gehoben und der Trauerzug setzte sich in Bewegung. Botan schritt eine Unteroffiziersabordnung der Kriegsmarine, die die vielen Kränze trug. Ihr folgte eine Abordnung des Zerstörers „Scout“ mit den Kränzen der englischen Regierung und der englischen Freunde des Botschafters.

Das Trauergeleit, das sich an die Lafette mit dem Sarg angeschlossen, wurde von dem evangelischen Marinepfarrer eröffnet, hinter dem die Angehörigen des verstorbenen Botschafters geleitet von dem kommandierenden Admiral der Nordsee, dem englischen Marineattaché und Ministerialdirektor Dieckhoff schritten. Dann folgten die Abordnungen der Partei und die Vertreter der Behörden. Der lange Trauerzug, der sich durch die von Menschenmassen umsäumten Straßen Wilhelmshavens zum Bahnhof bewegte, wurde durch das Offizierskorps der Marinegarnison abgeschlossen. Als sich der Zug dem Bahnhof näherte, ließ der zweite Admiral der Nordsee das Gewehr präsentieren und an den drei Ehrenkompanien vorbei wurde der Sarg auf der Lafette bis zum Zug geführt.

Während zehn Marineoffiziere den Sarg in das Abteil hoben, rollten drei Ehrenfähnen über den Bahnhof. Dann trat der kommandierende Admiral mit den nächsten Angehörigen noch einmal an den Sarg, um Abschied von dem Toten zu nehmen.

Der englische Zerstörer „Scout“ wird noch am Donnerstag Wilhelmshaven wieder verlassen.

Loblied der deutschen Technik

„Manchester Guardian“ über die Aussichten der Zepeline

London, 15. April.

Der „Manchester Guardian“ bespricht in einem Leitartikel den großen Erfolg und die weiteren Aussichten der deutschen Luftschiffahrt.

Die Jungferntour des „Hindenburg“, so heißt es in dem Artikel, hat die Erdtrierungen über die Aussichten des Luftschiffes als Transportmittel für weite Entfernungen wieder aufleben lassen. Zwar haben die vielen früheren Luftschiffunglücke dazu beigetragen, daß noch kein allgemeines Vertrauen in dieses Transportmittel besteht, aber die Deutschen und nur die Deutschen sind jetzt in der Lage, zu beweisen, daß die Bedenken auf so konstruktive Weise, kühnere Ausdauer oder Unerfahrenheit in der Luftschiffnavigation zurückzuführen sind. Man wird sich leicht darüber klar, daß die ersatzlose Durchführung des Luftschiffes eine Kunst ist, die gelernt sein will. Die technischen Erfolge der Zepellinflugzeuge haben sich. Die Geogener des Luftschiffes haben seit einem Dutzend Jahren immer wieder gesagt, daß Flugzeuge „bald“ regelmäßig den Atlantik überlegen würden.

Wir warten noch immer auf diese Wunderflugzeuge.

Niemand kann der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie in diesem oder in nächsten Jahren kommen werden. In der Zwischenzeit wird der „Hindenburg“ in diesem Sommer eine Reihe von Versuchsfahrten zwischen Frankfurt und Neuburg mit Flugplätzen ausführen.

Der Artikel weist weiter darauf hin, daß die Reise mit dem „Hindenburg“ noch etwas billiger sein werde, als mit dem neuen englischen Luxusdampfer „Queen Mary“. Auf der nördlichen Verkehrsroute über den Atlantischen Ozean müsse notwendigerweise ein Wettbewerb zwischen dem Luftschiffdienst und den schnellsten Luxusdampfern der Welt eintreten: Der „Hindenburg“ dürfte die Reise zwischen England und Amerika in etwa der halben Zeit eines Dampfers machen. Vom Standpunkt der Sicherheit könne man in der Wahl zwischen Flugzeug und Luftschiff nicht im Zweifel sein.

Kein Flugzeug sei bisher gebaut worden, das auch nur eine halbe Stunde in einem Sturm über dem Atlantischen Ozean sich aufhalten könnte, wenn der Motor versagt.

Das Luftschiff dagegen könne sicher, wie die Fahrt des „Hindenburg“ wieder gezeigt habe, wenn auch langsamer, seine Reise fortsetzen, selbst wenn mehrere Motoren versagen.

Vertrauensvotum für Azona-Regierung

Madrid, 16. April. (H-B-Funk.)

Der spanische Landtag hat am Donnerstagabend der Regierung Azona mit 195 gegen 78 Stimmen bei einer Stimmenthaltung das Vertrauen ausgesprochen.

Feierliche Vereidigung am 20. April

München, 16. April. (H-B-Funk.)

Wie in den vergangenen Jahren ist der Traditionsort München-Oberhausen der NSDAP auch in diesem Jahre beauftragt, eine feierliche Rundgebung anlässlich der Vereidigung der Politischen Leiter, der NS-Führer und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen in der Hauptstadt der Bewegung vorzubereiten.

Die auf dem Nationalen Platz in München stattfindende Vereidigung wird auf das gesamte Reichsgebiet übertragen.

In den Abendstunden werden die zu vereidigenden Politischen Leiter und Angehörigen der Gliederungen überal aufmarschieren.

Nach kurzen Ansprüchen der Hohensträger der Partei wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß sprechen und anschließend den Kämpfern und Kämpferinnen Adolf Hitlers die Eidesleistung abnehmen.

Rudolf Heß an Exzellenz von Trotha

München, 16. April.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat an Exzellenz von Trotha folgendes Telegramm geschickt:

„Seine Exzellenz Admiral-Adolf von Trotha, Berlin.“

Am Tage, da Sie auf Ihr 50-jähriges Wirken für deutsche Seegelung zurückblicken, gedenke ich Ihrer, insbesondere als des verdienstvollen Chefs des Stabes der deutschen Hochseeflotte am Skagerrak, in aufrichtiger Verehrung, verbunden mit den Wünschen, daß Sie noch lange und bei guter Gesundheit Deutschland Ihre Kräfte zur Verfügung stellen können.

Schlußappell auf der „St. Louis“

Am Bord der „St. Louis“, 16. April.

Zum letztenmal vor der Landung am Freitagmorgen in Hamburg versammelten sich die 1000 Urlauber des Flaggenschiffes „St. Louis“ der „KdF“-Flotte am Donnerstagnachmittag auf dem Achterdeck zu einem Abschiedsappell. Zum letzten Male spielte hierbei auch der unermüdete Musikzug der Leibbande Adolf Hitler.

Namens der Hamburg-Amerika-Linie und der Befehlsführer wünschte Kapitän Schellwien allen Urlaubern gute Heimkehr.

Dann sprach Reiseleiter Obersturmbannführer Weber als Abschiedswort. Er rief den Urlaubern die großen Erlebnisse der Fahrt, die Begegnungen mit dem „Graf Zeppelin“ und den stolzen Kriegsschiffen der jungen deutschen Kriegsmarine in die Erinnerung. Daran schloß er den begeistert aufgenommenen Appell an die Arbeiter, nach diesen unergieblichen Erlebnissen nun erst recht mitzuarbeiten am Aufbaue des Führers, dem das deutsche Volk und der deutsche Arbeiter alles und insbesondere auch diese schöne Reise verdanken. Das „Zieg-Heil“ auf den Führer klang weithin über die Nordsee. Obergruppenführer Popp Dietrich sprach sodann im Namen der Urlauber dem Kapitän und der Befehlsführer den Dank für die Führung des Schiffes aus.

Am Abend ging es dann ans Koffertpacken. Traurigen Herzens gingen die Urlauber noch einmal durch alle Deck- und Räume des Schiffes, das ihnen 14 Tage lang eine liebe Heimat gewesen war. Sie alle, diese mehr als 1000 deutschen Arbeiter und die 2000 auf den anderen beiden Schiffen „Der Deutsche“ und „Sierra Cordoba“, die diese Fahrt mitmachen durften, haben auf dieser „KdF“-Reise Kraft und Freude im wahren Sinne des Wortes erlebt.

Eine neue finnische Oper

Im Opernhaus zu Helsinki ist am 15. April die neue Oper „Prinzessin Cecilia“ von Väinö Raitio zur Uraufführung. Der dramatische Stoff und die bühnenwirksame Text stammt von Hugo Paikonen. Der Stoff ist nur dem Namen nach der schwedischen Geschichte entnommen. Das tragische Schicksal der vierwöchigen jüngeren Tochter Gustav Wasas, die wider ihren Willen verheiratet wird, aber immer wieder den Weg ihres einst Abertorenen Kreuzes und nach einem unstillen Leben in Antwerpen in den Armen ihres Jugendfreundes findet, ist mit klarer Herzensarbeit des menschlichen Kerns zu einem lebensnahen Musikdrama gestaltet worden. Raitio, der Hauptvertreter der finnischen Moderne, hat die ganze reiche Farbenkale seiner glühenden Orchesterprache in die Partitur gebannt und namentlich in den dramatischen Dialogen Höhepunkte der Opernkunst erreicht. Die finnische Oper mit ihren ausgezeichneten Kräften ließ dem Werk eine glanzvolle Aufführung zuteil werden. Raitios Oper bedeutet eine wertvolle Bereicherung der zeitgenössischen Opernliteratur.

Gedenksfeier für Max Reges in Weimar. Am 11. Mai jährt sich zum 20. Mal der Todestag des Komponisten Max Reges. An diesem Tage wird im Max-Reges-Archiv in Weimar eine Gedenksfeier abgehalten werden, auf der die Staatskapelle unter Leitung des Präsidenten der Reichsmusikkommission, Professor Dr. Peter Raabe, die Beethoven-Variationen, sowie die Staatliche Hochschule für Musik in Weimar Kammermusikwerke zum Vortrag bringen werden. Professor Fritz Stein, der Freund Max Reges, wird in einem Konzert des Städtischen Sinfonie-Orchesters in Bena einige Orchesterwerke dirigieren. Die Witwe Max Reges lebt in München.

Rozart-Mannskripte unter dem Hammer. In Leipzig ist eine Versteigerung angesetzt, bei der auch Mannskripte Mozarts zum Verkauf gelangen werden. Die feinsten Preise bewegten sich zwischen 1200 Mark und 3840 Mark.

Wettbewerb um das beste Plakat

Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf

Karlsruhe, 15. April. Die Leitung der Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf 1937 veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung eines Plakates für die Ausstellung, an dem sich alle reichsdeutschen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste, Fachgruppe Gebrauchsgraphik, beteiligen können. Verlangt wird ein Entwurf für ein treffendes, werbefähiges Plakat zu der Ausstellung „Schaffendes Volk“, in dem der Sinn und Zweck der Ausstellung, in deren Mittelpunkt der schaffende Mensch mit seinen verchiedenartigen Beziehungen zu den Fragen des täglichen Lebens steht, gekennzeichnet wird.

Die Entwürfe sind in Blattröße von 84 mal 119 Zentimeter Hochformat auf festem Papier einzureichen. Sie dürfen nicht gerollt oder ge-

Lotte Reiniger beim BDM

Kürzlich gingen durch die Presse Nachrichten, daß die berühmte deutsche Filmpionierin Lotte Reiniger so schwer zu ringen habe, daß sie einen Vertrag mit einer englischen Firma unterzeichnen müsse, um ihr Schaffen überhaupt fortsetzen zu können. Um Lotte Reiniger der Heimat zu erhalten, hat nun der BDM einige der schönsten Scherenschnittfilme zu einem Programm zusammengestellt, das an mehreren Orten in Deutschland laufen soll. Als erster Ort war Weilmünster gewählt; der Erfolg nahm dort einen Umfang an, der deutlich zeigt, wie wichtig das Schaffen Lotte Reinigers für das Volk zu nehmen ist.

Unterlagen über Einzelheiten und nähere Bestimmungen sind bei der Leitung der Ausstellung anzufordern.

Lotte Reiniger beim BDM

Kürzlich gingen durch die Presse Nachrichten, daß die berühmte deutsche Filmpionierin Lotte Reiniger so schwer zu ringen habe, daß sie einen Vertrag mit einer englischen Firma unterzeichnen müsse, um ihr Schaffen überhaupt fortsetzen zu können. Um Lotte Reiniger der Heimat zu erhalten, hat nun der BDM einige der schönsten Scherenschnittfilme zu einem Programm zusammengestellt, das an mehreren Orten in Deutschland laufen soll. Als erster Ort war Weilmünster gewählt; der Erfolg nahm dort einen Umfang an, der deutlich zeigt, wie wichtig das Schaffen Lotte Reinigers für das Volk zu nehmen ist.

„Der St.“

Eine Urkunde... Anlässlich... bringt der... 20. April, do... Der Flug... 3. Adm (Wor... zur Urtendun... Flug Adolf... nahm der... Tonnenberg... Flugzeug auf... hant, erliche... hant, nahm... Gars, Weier... Tannus in... hater hand... und diei sein... den Klüfte...

Unter Leit... Biedt Spiel... landers, R... Margarete... Reimar, F... härte Kamme...

Der Wagen... Donnerstagn... 3. v. m. e. n... w. a. z. e. n. Der... verließ, konnte... Verbandes in... Fahrer des an... nur leicht verte...

Nach Mitre... hand das Luft... nerstag um 11... nischen Klisse... Pernambuco... wird gegen 2... Luftschiff beab... um 2 Uhr M... Janeiro anzut...

Am Donner... im Marine... Torpedo... drei weitere M...

Auch am D... chinesischen... Dampfer „R... (Sott) gem... wurde, um das... Kältepumpen de... dung der schw... dem müßigen b... werden, da ein... immer weiter i...

Auf der Rei... früh von einer... Jahre alter... aus Traunstein... Schneesturm de...

Ueber 1800 M... Kajaire, die... marine arbeiten... Kusstand g... waren zur Arb...

Das geschin... Ueberrn klein... Das Schwarz... Im Trog w...

Der Berg er... Die Brennef... Die Gaselsta... Jeint ihre b...

Des Lämpel... Glänz moor... Gelb an des... Der Hahn...

Trummfing... Entwurzel... Er näbt an... Den Silbergr... Die rote Vog... Erglüh in d...

Worte... Einem schlich... den fälligen W... ist mehr denn... die Menschenta... tlen und Feiner... kein Werden... D... Schnucht tragen

Mit offenen Augen durchs Badnerland

In drei Stunden mit dem Schnellzug von Freiburg nach Mannheim / Eine frohe Fahrt

Da steigt man in Freiburg in den Schnellzug ein, und fährt sich in den Frühling hinein. Wie im Kino ist es, an der Fenster-scheibe, da rollt ein Film ab, das ganze badische Land einmal umfahrend, in seinem weiten und ausladenden Gefilde auf einige wenige Stunden zusammengedrängt. Wie ein Pfeil schiebt der D-Zug durch die Landschaft. Doch er ist nicht allein. Trüben mit ihm zieht die Landstraße, die breite Wegspur des Röntentales, die lange vor dem Schienenweg da war und alles Leben und allen Verkehr trug. Dort saust ein Auto hinter dem andern. Es ist, als wolle sie uns zeigen, daß sie doch noch schneller sind. Aber schon demmt ein Bahndamengang ihr Tempo, und sie verhalten warten sie auf das Hochgehen der Schranken.

Meister „Adebar“ ist da

Schau dort, im Ried bei Riegel, da sind die Zücker schon eingedreht. Gradlinig schreitet Meister Adebar mit seiner Gattin durch die Wiesen und lacht. Verwundert hebt er den Kopf eine Weile in die Höhe und schaut nach dem schwarzen Ungeheuer, das durch die Landschaft schießt. Emmendingen, Lenningen, — wie drüben die Habrit glitzert, wie geschäftig alles seinen Lauf nimmt, selbst der Raabbar „Zwupfer“, der neben uns fährt, muß dies bemerken und meint, wohin man bei den „Dürschen“ auch gucken mag, es ist alles in Ordnung und es läuft ein Geschäft. Wie staunt er erst, als wir kurz vor Offenburg an einer schmutzigen Stadtstrandfiedlung mit vielen kleinen und freundlichen Häuschen vorbeifahren. Eine Anzahl sind schon fertig, dort steht auf einem Neubau die Flagge des Reiches, — weht wohl noch vom Nichtseht her. Da „luagt“ mein Nachbar beim Anblick dieser neugeschaffenen, schmutzigen und lauberen Siedlerstadt und meint, da drin wolle er „bigott“ erst auch noch wohnen, das sei aber mal etwas Feines.

Auffallend viel Schafferden weiden auf den Wiesen zwischen Freiburg und Offenburg. Fast bei jedem Dorf steht man einen Herd heben, irgendwo im Grünen steht der Schwabenhäcker, auf seine Schippe gehäut, und bereut seine Herde. Bald wird keine Zeit in der Heide mehr vorüber sein, dann geht es weiter in Elmärschen dem Schwabenland, der Rauben Wald entgegen.

Bauern schaffen

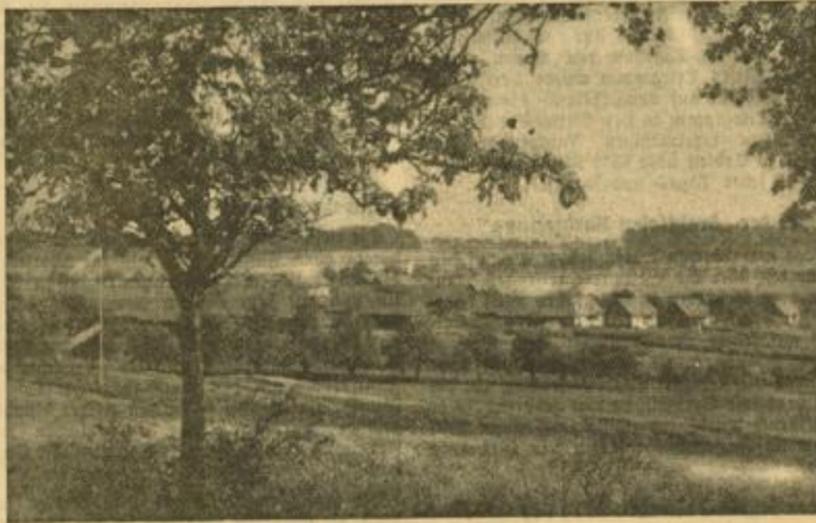
In Offenburg gibt es Zuwachs. Da kommen die Ringstädler und Zeebafan, die talwärts fahren und schon ist unser Admet zum Brechen voll. Alle erzählen, Wäffen erzählen, denn das, was vor unsern Augen vorüberfliegt, läßt keinen schweigen. Was ist andere Heimat doch ein kleines Land, Feld an Feld und Wiese an Wiese. Dort geht ein Bauer mit breiten Schritten über die braune Scholle, wirft seine Saat. Hinter ihm kommt das Ge-

spann mit Walze und Egge. Dort eine Schwärz von fleißigen Bauernleuten beim Kartoffellegen. Alles fleißige Menschen, die sich und der Heimat dienen. Einer von uns kann sich nicht verkneipen und zeigt die fleißigen dem Raabbar aus der Schwyz, — ein Seebale ist es: „Güet Raabbar, deh sind unsere Soldate. — Sie hebet Herdäpfer und Pfäde den Ader und forge für Brot. — Was meint ihr zu dene Soldate?“

Der Schwyzler lacht und streicht bedächtig seinen Bart. Er ist kein „Unweget“ und hat für deutsche Art gutes Verständnis.

In den Städten dröhnt es ...

Schon sind wir in Karlsruhe. Da ist alles hand los, ein mächtig Leben und Treiben. Aufgegriffen durch den Bahndof, Postkarran dröhnen vorbei, Züge fahren ein und aus. Wir haben



Frühling in der Burgfeldsiedlung bei Mosbach

Arthur Grimm - ein Odenwälder Maler

Eine Ausstellung des Malers zur 1200-Jahrfeier der Stadt Mosbach / Eine interessante Schau

Mosbach, 16. April. Es war ein glücklicher Gedanke, zur 1200-Jahrfeier der Stadt Mosbach eine Gemäldeausstellung durchzuführen und dazu Kunstmaler Arthur Grimm zu verpflichten.

Arthur Grimm ist ein Sohn Odenwälder Erde, der er bis auf den heutigen Tag treu geblieben ist und aus der er stets neue Kraft zu seinem schöpferischen Leben holt.

Es kann in diesem Zusammenhang nicht die Aufgabe sein, das Leben des Künstlers und sein Werk ausführlich und eingehend zu würdigen; denn die Seele eines schöpferischen Menschen ist zu groß, als daß sie sich in wenigen Buchstaben festhalten ließe. Ein Leben hat Höhen und Risse, Licht und Schatten, ein Leben aber ist edel, wenn innere Kraft und äußere

Form zur Harmonie im Streben nach dem Guten und Bahren werden.

Verlangen nach Schönheit ist es, das den Künstler Arthur Grimm bestimmt. Er malt nicht um der Farbe willen, er malt nicht um ein Geschicknis wie ein Foto festzuhalten. Wahre Schönheit muß eine Idee als Grundlage haben, hinter dauerhaften Werten muß eine Gesinnung stehen. So wird der Künstler in das Materielle der Erscheinung einen Ausdruck bringen, der zum Typischen seiner Werke werden wird.

Die kleine Auslese der Bilder sagen schon, was der Künstler will: Einfachheit im Ausdruck und Kraft in der Darstellung. Seine Werke sind ein Stück seiner Seele und Erscheinung. Unkompliziert sind die Farben, offen und ehrlich der Ausdruck, erklärung und einfach

Zeit und genöthigen uns ein „Bierlein“, unter Kadrigenose aus der Schweiz schlicht sich an. „En Raibowi (Wein) hat' ich, en gute“, meint er und läßt sich den Affenalter gut schmecken, ja, es langt sogar zu einer zweiten Jähung.

Dann geht die Reise wieder weiter. Immer wieder das gleiche Bild, wozu man auch kommt und schaut, Kamine rauchen, Autos rollen dahin, Menschen eilen auf den Straßen, Reubanten in Stadt und Dorf erheben, das Auge nimmt den Pulsschlag der Arbeit mit einem Wohlgefühl sondergleichen auf.

Dort bei Graben schafft eine Abteilung Arbeitsdienst. Hüft liegen die Botten, die Waffen der Arbeitsmänner. Wir streuen uns darüber, und selbst der Eibgenosse hat keine heile Freude an dieser Art von Soldatentum.

Im Spargelland

Nieder mit endlosen, tadelloß geformten, rickkrattigen Hügel, fliegen darüber, und wir, die wir den Spargel nur vom Freiburgerer Bogenmarkt her kennen, unterhalten uns darüber, wie diese laubere ausgerichteten Spargelhügel wohl bergsteigt werden. — Aber schon wieder ein anderes Bild. Schwepingen liegt hinter uns.

Randeln im schiff seine ersten Botten. — Abnein und Redarun mit ihren Habriten flühen darüber, Häuereiden tun sich auf, halbes öffnet sich, brauendes Leben schlägt und entgegen. — Man em!

Drei Stunden waren es nur, Freiburg bis Mannheim, nicht viel, wenn man ardhere Kräfte gewohnt ist. Aber viel, ungeheuer viel für den, der seine Heimat liebt, der ihren Pulsschlag bernimmt, den Pulsschlag deutscher Arbeit und deutschen Fleißes, der uns glücklich und froh macht.

Erstzulicher Geschäftsanna

Harbheim (6. Buchen), 16. April. In den Ruckelkalksteinbrüchen herrscht ein erstzulicher Geschäftsanna. Es konnten alle Arbeiter, die den Winter über arbeitslos waren, wieder einstellt werden, dazu noch solche aus den umliegenden Ortschaften.

Die gute Adresse

für die zuverlässige Uhr und den schönen Schmuck als Kommuniongeschenk ist —

Casac Fesenmeyer • P 1, 3

Schriesheimer Nachrichten

Schriesheim, 17. April. Die Schulanfänger traten am Mittwoch unter der Obhut ihrer Eltern oder Geschwister ihren ersten Schultag an. Stolz und erwartungsvollen Herzens strebten sie schon frühzeitig dem Schultage zu. Um 10 Uhr fand dann ihre feierliche Aufnahme, während der am Schulbeginn üblichen Klagenparade, in die Schulaemeinschaft trat, und strahlenden Auges erlebten sie zum ersten Male eine Schulfest mit ihren großen Schulkameraden. Rund hundert Abo-Schüler konnten in diesem Jahre in die Grund- und Hauptschule aufgenommen werden.

Achtung, Tabakbauern! Vom 14.—21. April liegt der Verteilungsplan der Tabakbauernfläche auf. Während dieser Zeit kann der Verteilungsplan auf dem Rathhaus oder bei Ortsbauernführer Gader einsehen und auch bei letzterem Bestellungen vorgebracht werden.

Wo ein Wille, ist auch ein Weg. Dem geplanten Schwimmbad im Ludwigsdal baten sich in letzter Zeit ardhere Hindernisse in den Weg gestellt, so daß die Realisation der Ausführungs dieses für die Bevölkerung und die Geschäftswelt Schriesheims so wichtigen Projektes fast in Frage gestellt war. Die Gemeindevorwaltung und der Lehrverein haben aber nicht locker gelassen, so daß auch die letzten Demnisse aus dem Weg geräumt werden konnten. Mit den Ausschachtungsarbeiten der Schwimmbadteufe wurde vor einigen Tagen begonnen. Da sich fast zweihundert freiwillige Helfer aus allen Ständen der Bevölkerung bei den Erdarbeiten zur Verfügung gestellt hatten, sind die Ausschachtungsarbeiten schon bald beendet, so daß mit den Beton- und Bauarbeiten begonnen werden kann. Bis zum Beginn der diesjährigen Badesaison kann bestimmt mit der Fertigstellung des Bades gerechnet werden.

Evangelischer Gottesdienst Schriesheim

Sonntag, 19. April (Quasimodogenitt), 9.30 Uhr Predigtgottesdienst; 10.30 Uhr Christenlehre für Knaben; 1 Uhr Kinder Gottesdienst.

Kleine badische Chronik

Tödlicher Unfall mit dem Fahrrad

Bühlertal, 16. April. Auf der abschüssigen Straße von Zinten-Hof ritt dem 46 Jahre alten Landwirt Anton Knopf die Rente seines Rades. Da eine Borderradbremse fehlte, war es Knopf nicht möglich, die rasende Fahrt den steilen Weg hinunter abzustoppen. Beim Schulhaus fuhr er, offenbar um ardheres Anheil zu verhüten, in das Tor hinein, wurde dabei aber vom Rad geschleudert und slog so unglücklich gegen die Wand, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er bald darauf erlag.

Eine Freveltat

Urloffen (bei Bühl), 16. April. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde in der Nacht auf Karfreitag das an der Kreuzung der Straße in Zimmern stehende Kreuz, das man vor 66 Jahren am Tage des Friedensschlusses 1871 errichtet hatte, vollständig zertrümmert. Die Täter konnten bereits ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Ein schönes Ostergeschenk

Maximiliansau, 16. April. Eine Osterfreude bereiteten die Einoltsunwerte ihren Arbeitern, indem sie jedem 50 bis 150 Mark aus dem Dividendenfonds überreichen ließen. Außerdem erhielten Arbeiter, deren Kinder zur Konfirmation gingen oder am nächsten Sonntag zur Kommunion gehen, je Kind 30 Mark.

Vom eigenen Wagen überfahren

Sulzfeld, 16. April. Der ausgang der 60er Jahre stehende Landwirt Karl Gremmelmaier war mit seinem Aufschwerver unterwegs, als plötzlich das Gespann scheute. Dabei wurde er nach vorn über den Wagen geschleudert und überfahren. Auf dem Weg ins Eppinger Krankenhaus lie Gremmelmaier seinen schweren Verletzungen erlegen.

Auszeichnung für Lebensretter

Vorzheim, 16. April. Mehreren Volksgenossen aus Vorzheim und Umgebung wurden, wie aus Berlin gemeldet wird, vom Führer und Reichsfanzler Auszeichnungen für

die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr verliehen. Die Rettungsmedaille am Band erhielten: der Bergmann Karl Zinner in Büren, Amt Vorzheim, und der Affizienzarzt Dr. Rudolf Weizel in Vorzheim; die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr: der Diplomingenieur Walter Kadelbach in Vorzheim, der Maschineningenieur Josef Raithen in Büren, Amt Vorzheim, und der Krankenwärter Karl Schandel in Vorzheim.

Jungarbeiterlager auf dem Gundelhof

Dreihundert Arbeiterjungen aus dem ganzen badischen Lande und aus allen Berufen sind augenblicklich auf dem Gundelhof bei Emmendingen, um 14 Tage lang, fern der Arbeitstätte, Kraft zu schöpfen für den Alltag. Das Lager steht unter Führung der Gaujugendverwaltung der NSDAP und der Hitlerjugend. Die NSDAP hat es ermöglicht, daß Fahrt, Verpflegung und Unterkunft der Jungen bezahlt werden können, daß also keinerlei Unkosten entstehen. Neben Sport und Spiel wird auf die weltanschauliche Ausrichtung besonderen Wert gelegt.

Wieder auf freiem Fuß

Wilhelmsfeld, 16. April. Ein hiesiger Einwohner wurde in der letzten Woche hier seligenommen unter dem Verdacht, vor acht Jahren einen Wanderburschen erschlagen zu haben. Der Festgenommene konnter aber nachweisen, daß er sich zu der betreffenden Zeit an einer ganz anderen Gegend aufgehalten hatte, so daß er wieder auf freiem Fuß gesetzt wurde.

Von der Gage geschleift

Oberalshütte (H. Meßkirch), 16. April. Der Landwirt Josef Völler von hier wollte mit zwei Pferden zum Gaden auf das Feld fahren. Vor der Abfahrt mußte die neunjährige Tochter das Gespann noch kurz halten. Aus unbekannter Ursache scheuten die Pferde, überrennten das Kind, das unter die Gage kam, und schleiften es eine Strecke weit mit. Das Kind liegt mit einem schweren Schädelbruch in hoffnungslosem Anstand in der Heilstätte Deuberg. Auch ein Pferd, das am Brunnen trog hängen blieb, wurde schwer verletzt.



Ein Oelbild des Malers

Im Zeppelin gegen den Feind

Der Vortrag des Hr. v. Dufur-Brandensfels

Das Thema, das sich der erfolgreichste Zeppelinkommandant des großen Weltkrieges gestellt hatte, war begreiflicherweise geeignet, eine sehr große Anzahl von Volksgenossen in den Friedrichspark zu locken.

„Drei Jahre im Zeppelin gegen den Feind“ — und das heißt vier Jahre Kampf gegen Tod und Verderben — Kampf gegen übermächtige Gewalten zur Luft und zur Erde, wie sie wohl kaum eine andere deutsche Waffengattung zu bestehen hatte.

Was an dem außerordentlich interessanten Vortrage über dieses ernste und tragische Kapitel des Weltkrieges besonders auffiel — aber zweifellos auch gefiel, war die frische, natürliche und burleske Art des Redners, der es verstand, in echt soldatischer Weise die ungeheuren Leistungen und Strapazen unserer braven Luftschiffe als pure Selbstverständlichkeiten hinzustellen — und auf diese Weise auch seine Person ganz in den Hintergrund zu rücken. Der hellhörige ahnte und fühlte mehr den tiefsten Sinn dieser Ausführungen, — wußte, daß diese leichte und amüsante Plauderei in Wirklichkeit ein unaufdringlich-fühles Heldenlied war — ein Heldenlied, das von Treue, Tapferkeit und Opferbereitschaft kündete.

Wir werden auf den Vortrag, der außerordentlichen Beifall fand, in unserer nächsten Ausgabe noch ausführlich zurückkommen.

Bundestagung des Train

Die ehemalige Train-Abteilung Nr. 11 hält am 9. Mai in Kassel eine Wiedersehensfeier ab. Am Anbruch dieses Kameradenfestes findet gleichzeitig in Kassel die 14. Bundestagung des Deutschen Trainbundes e. V. statt. Rühmte Ausflüge über die Wiedersehensfeier und Bundestagung durch Kamerad Karl Kastein, Kassel, Arbeitshausstr. 14.

Alle Jungen werden sich melden

Einheit der Jugend — Einheit des Volkes / Ein Appell an alle deutschen Eltern

Nur noch wenige Tage und landauf, landab werden Meldestellen für die jungvolkpflichtigen Jahrgänge 1925/1926 errichtet werden. Jeder deutsche Junge, der die vierte Volksschulklasse hinter sich hat, freut sich seit Wochen auf den 20. April, denn er weiß, daß er an diesem Tage zunächst einmal probeweise in die Reihen der jüngsten Marschierer für den Führer eintreten darf. Und jede wirklich deutsche Mutter, jeder wirklich deutsche Vater weiß, daß sein zehnjähriger Junge zum Deutschen Jungvolk in der HJ gehört, weil er der selbstverständlichen Ueberzeugung ist, daß hier allein die Volksgemeinschaft der Zukunft wächst und wird.

Eine Jugend, die bereits vom frühen Alter an durch verschiedene Organisationen getrennt und aufgespalten ihre Jahre verbringt, wird, schließlich erwachsen, nie ein einheitliches Volk ergeben. Wer gegen die Einheit der Jugend Sturm läßt, will kein einiges Volk in der Zukunft! Die Uneinigkeit des Volkes ist aber der Ursprung allen Übels, das wissen wir alle zur Genüge. Es kann also nur ausgesprochene Böswilligkeit oder Verbodtheit sein, wenn sich jemand trotzdem dem Einigungswort der deutschen Jugend widersetzen sollte. Die Feinde der deutschen Jugend haben sich zwar teilweise raffiniert getarnt und sich allerlei scheinheilige Mäntelchen umgehängt, die Jugend aber hat sie erkannt und wird ihnen die Maske vom Gesicht reißen. Wir lassen unsere Zukunft nicht gefährden durch tragendwackelnde Machenschaften. Die Zerrissenheit der Nation hat den Zerfall auf allen Gebieten und damit den Volkseidwismus im Gefolge.

Deutsche Eltern! Bittet ihr hierzu die Hand bieten? Nein! Das kann und darf nicht sein! Wenn in diesen Tagen der Appell ergeht, die Jungen auf den Meldestellen zum Jungvolk anzumelden, dann glauben wir bestimmt, daß kein Vater und keine Mutter zurückstehen will. Die Jungen haben dann den Schritt getan zum großen Erlebnis der Jugend, der Kameradschaft und der Treue. Jugend, Kameradschaft und Treue sind die Grundpfeiler, auf denen der Dienst aufgebaut wird, wenn auch nicht viel darüber getradet wird. Froh und heiter wird trotzdem das Gesicht der Jungen sein. Und warum diese Jugend gottlos, warum die deutsche Jugend religionsfeindlich sein soll, ist uns unbegreiflich. Wohl lehnt sie konfessionelle Streitigkeiten in ihren Reihen ab. Sie will keine Religionskriege, sie will keine Scheiterhaufen brennen sehen. Doch was hat das mit Glaubens- und Religionslosigkeit zu tun?

Eine Jugend die fragt: „Himmliche Gnade und den Führer gab“, die fragt: „Doch endlich hat ein Ende die Nacht und all die Not — nun heben wir die Hände zu unserem Herr-

Auftakt zum Sommersemester der Arbeitsschule

DAF-Kundgebung im Nibelungenaal / Pg. Dr. Arnhold sprach über betriebliche Führungsaufgaben

Wenn das deutsche Volk in der Welt bestehen will, dann kann es nicht da weiter machen, wo andere Kräfte vor ihm gescheitert sind, dann darf es nicht da aufbauen wollen, wo es nicht etwas Neues schaffen, etwas Neues, Starres und Lebenskräftiges an die Stelle setzen, an der vordem falsche Kräfte am Werk waren. Und wenn deshalb eine weitgehende Schulung der deutschen Arbeitsmenschen erfassen soll und erziehen in dem Geiste, der nur aus dem Volke direkt kommen kann, dann belastet er diesen deutschen Menschen nicht mit diesen und jenen Dingen, sondern er geht allen Dingen aus den Grund und sucht an des Volkes und des Seins Wurzeln nicht Werte aus der Materie, sondern aus dem Menschen selbst zu formen und zu schaffen.

Der Nationalsozialismus hat erkannt, daß ohne innere Erfassung des Menschen das Ziel nicht zu erreichen ist, das dem deutschen Volke gestellt ist, und so hatte auch gestern Abend die Deutsche Arbeitsfront zu einem Schulungsabend aufgerufen, der in seinem Umfang gewaltig und in seinem Inhalt richtunggebend und zukunftsweisend war.

Durch den großen Raum des Nibelungen-saales klangen die juckigen Marschweisen der Kreiskapelle, während immer noch Menschen durch die Gänge des Saales strömten, die allmählich das riesige Rund ausfüllten. Die großen Lüster flammten auf, und dann intonierte die Kapelle den Badenweiler Marsch, unter dessen

Klängen an die 50 Fahnen ihren Einmarsch hielten, gefolgt von einer Abteilung der DAF, die vor der Bühne Aufstellung nahm.

Der stellvertretende Gaubereichswalter der DAF, Pg. Dr. W. B. W. W. W., hielt die Eröffnungsrede, insbesondere den Redner des Abends, dann die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, von Staat, Stadt und der Industrie von Mannheim und Ludwigshafen willkommen und eröffnete namens des Amtes für Arbeitsführung und Berufserziehung den Abend.

Pg. Dr. Arnhold spricht

Va. Prof. Dr. Arnhold (Berlin) betrat dann das Podium. Der Lebensraum, in dem Führung und Gefolgschaft leben, so führte der Redner u. a. aus, ist der Betrieb, und alle Gedanken müssen vom Betrieb ausgehen. Dabei erhebt sich die Frage: Wie soll ein Betrieb aussehen, wenn er ideal sein soll? Drei Eigenschaften müssen ihm innewohnen. Er muß die Menschen, die in ihm tätig sind, in Frohsinn

und Freude vereinen, denn dann kommt die dritte Eigenschaft von selbst, nämlich das Höchstmaß an Arbeitskraft zu erreichen. Wir haben dieses Idealbild heute noch nicht erreicht. Wir finden noch manche Spannungen und Reibungen in den Betrieben und bis zu 50 Prozent der aufgewandten Energie gehen an ihnen noch verloren. Wenn wir die Betriebe nach frohen Menschen durchsehen, so ist schon manches besser geworden. Aber wir finden doch noch einen großen Teil von Statisten, die nur arbeiten, um Geld zu verdienen. Weil wir aber dieses Idealbild, das wir vom Betrieb haben, noch nicht erreicht haben, können wir auch noch nicht das Letzte aus ihm herausholen.

Wir haben wohl den Betrieb technisch auf die Höhe gebracht, aber wir vergessen dabei, daß wir am Kernproblem, am Menschen, vorübergegangen sind. Nicht die Apparatur ist das Wichtigste, sondern der schaffende Mensch. In der hinter uns liegenden Zeit konnte sich der Mensch nicht entwickeln, denn es war kein Ideal vorhanden, das ihn ange-regt hätte.

Mensch und Maschine sind keine Feinde

Der Nationalsozialismus zeigte im Gegensatz zu Marxismus und Liberalismus, daß Mensch und Maschine keine Feinde sind, sondern daß eine innige Verbindung möglich ist. Wir leben in der Maschine eine vorgeleitete Arbeit des Menschen, der sie erkennen hat. Nun heißt es, diese beiden Welten zu vernäheln. Dabei dürfen wir nicht in den Fehler verfallen, uns gegen die Eigengesetzlichkeit des Menschen zu veründigen. Arbeit ist an bluts- und raffens-mäßige Vorgänge gebunden. Unsere Rasse hat seit Jahrtausenden gekämpft und sich angewöhnt und hat sich nicht unterliegen lassen. Wir sind in unserem Volk die Kraft des Werkens, denn wir haben uns nicht nur durchgeschlagen, sondern wir haben auch gewerkt, so daß wir die besten Handwerker der Welt geworden sind. So ist auch Berufserziehung keine mechanische Tätigkeit, sondern eine Schöpferberätigkeit, die Schätze des Handwerks zu wecken. Aber außer dieser beiden Kräften steht im deutschen Menschen noch das Faustische, denn er ist der Dichter und Denker, der seine Arbeit verrichten kann, ohne sich etwas dabei zu denken.

so durchdringt organisiert sein, daß ihn jeder Berber versteht. Aus den Mitläufern werden dann Mitarbeiter, die sich für eine Idee einsetzen. Laßt bei jeder Arbeit Spielraum für das Seelische und Geistliche. Wir müssen die Arbeit als Erlebnis in den Betrieb legen.

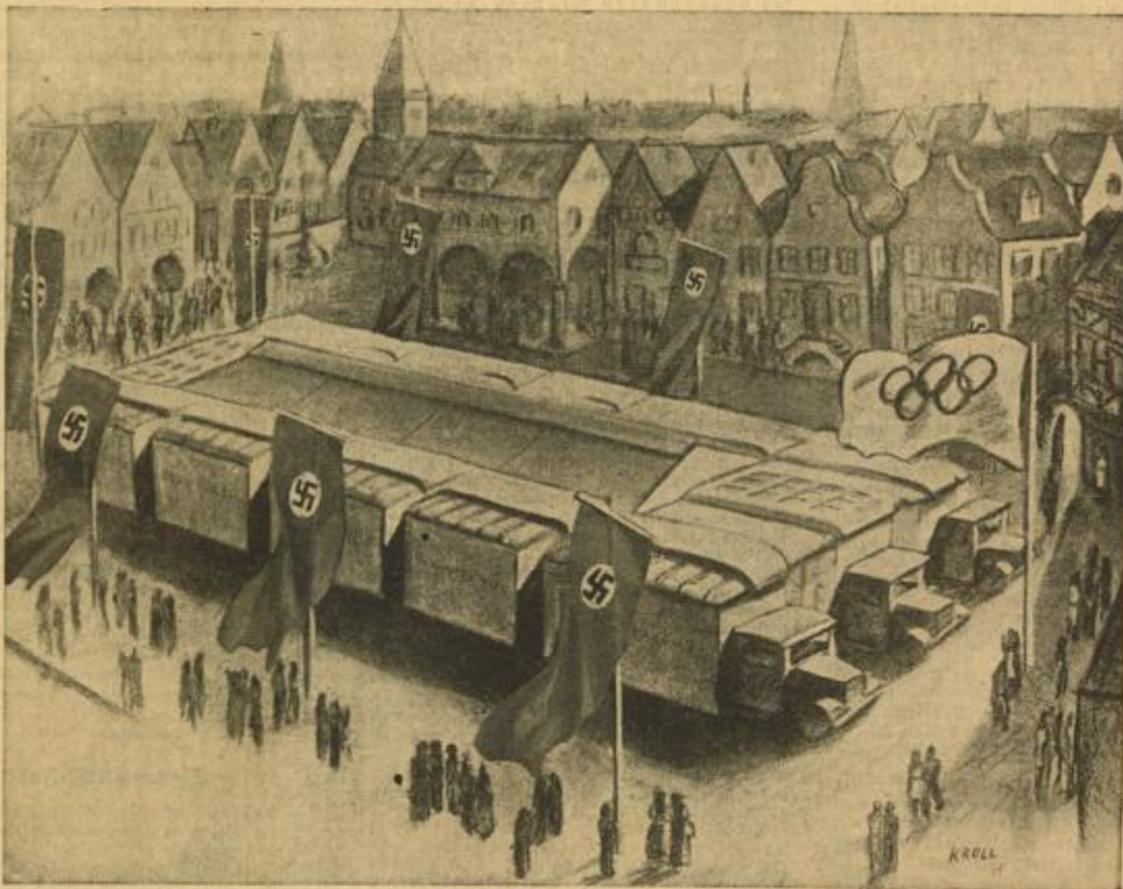
Die DAF hat drei Möglichkeiten, ihr Ziel zu erreichen: Die Sorge für den tüchtigen Berufsnachwuchs, dann den Versuch, auch dem erwachsenen Menschen eine Schulung zu geben, die er früher nicht genoh, und die Aufgabe, die Führer der Betriebe herauszustellen und zu schulen. Dieser Führer muß Vorbild in jeder Beziehung sein. Jeder muß das Bewußtsein haben, daß er ihm zu treuen Händen anvertraut ist, daß er Helfer und Berater ist. Dann soll der Betriebsführer ein Karl sein, der Kraft und Mut besitzt, die Schwachen mitzureißen und sie mit Kraft zu erfüllen.

Diesem Idealtyp muß die Hingabe der Gefolgschaft gegenüberstehen. Je stärker uns die technischen Dinge zu beeinflussen suchen, um so stärker und bewachtlicher muß der Geist sein, der uns beherrscht. Wir haben aus einem Trümmerhaufen einen gut funktionierenden Apparat gemacht. In ihn gilt es den deutschen Menschen sinnvoll einzugliedern. Das ist die Aufgabe, die uns gestellt ist. Noch nie war Deutschland so mächtig wie heute, da dieser ganze Riesenapparat in der Hand eines Mannes vereinigt ist.

Va. W. B. W. dankte dem Redner für seine Ausführungen. Das Horst-Wessel- und das Deutschland-Lied beschlossen die eindrucksvolle Kundgebung.

Jeder Mann am rechten Platz

Stelle jeden Gefolgschaftsmann an den Plog, der seiner Veranlagung entspricht. Er wird mehr leisten wie der Durchschnitt und froh und glücklich sein. Verle jede Gefolgschaftsmann seine Werkzeuge nicht bedienen oder handhaben, sondern meißern! Wir müssen den schaffenden Menschen so schulen, daß er das Werkzeug, die Maschine meistern lernt. Zeige jedem Gefolgschaftsmann Zweck und Ziel seiner Arbeit. Der Betrieb muß



Der Olympiazug trifft am Samstag, 18. April, 17 Uhr, in Mannheim ein.

PALMOLIVE-SEIFE, die 2-Minuten-Schönheitspflege zur Erzielung einer gesunden, reinen Haut (siehe Gebrauchsanweisung)
1 Stück 32-5
3 Stück 90-5

Förderung des Tiersehutes

In der Reichshauptstadt wurde soeben unter Beteiligung verschiedener Behörden und fachlich interessierter Kreise eine „Deutsche Gesellschaft für Tierpsychologie“ ins Leben gerufen. Der Direktor des Instituts für Tierzüchtung und Haustiergenetik der Universität Berlin, Prof. Dr. Dr. h. c. Kronacher, wurde zum Leiter der Gesellschaft berufen. Zu seiner Unterstützung wurde ein Beirat gebildet, dem zahlreiche Behördenvertreter und eine Reihe führender Persönlichkeiten der Wissenschaft und der Praxis angehören. Diplomlandwirt Dr. J. Effert wurde zum Geschäftsführer bestellt.

Die neue wissenschaftliche Vereinigung hat sich zur Aufgabe gesetzt, eine praktische Erforschung der Psyche der Tiere zu betreiben und die neu gewonnenen psychologischen Erkenntnisse in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Die Arbeit der Gesellschaft soll ferner der Förderung des Tiersehutes dienen und durch sachgemäße Gestaltung der Verwendung von Tieren zur Steigerung ihrer verschiedenartigen Leistungen im Dienste des Menschen beitragen. Die Auswertung der tierpsychologischen Erkenntnisse ist nicht nur für die Tierzüchtung, Tierhaltung und den Naturschutz von großer Bedeutung, sondern auch für die Tierarbeit im Dienste des Menschen auf dem Gebiete des Sports, der Landesverteidigung, der Jagd, der Tierhege und der Meierei. Es soll allmählich eine enge Zusammenarbeit aller Persönlichkeiten, Behörden, Institute und Vereine der Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiete der Tierhaltung und Tierforschung herbeigeführt werden.

Heute Schwehinger Spargelmarkt

Heute, Freitag, 17. April, wird der traditionelle Schwehinger Spargelmarkt eröffnet. Er findet, wie schon seit vielen Jahrzehnten, täglich von 17 bis 18.30 Uhr auf dem historischen Schloßplatz unter den Schattigen, rotblühenden Kastanien statt und bietet immer noch das alte Bild, wie zu Uraropäerzeiten. Nah und fern machen regen Gebrauch von dieser angenehmen Einrichtung, nicht man doch hier, den Schwehinger Spargel frisch vom Stock wie in altschwäbischer Gasse zu erhalten. Außer der Verkaufsstelle, die die von Gärten geernteten Spargeln nach allen Orten verpackt und befördert bzw. abverkauft, wird sich auch ein handlicher Verkaufstand auf den Schloßplan befinden. Der außerhalb des offiziellen Marktes, Schwehinger Spargel zu Höchstpreisen abgibt, um einem langgehegten Wunsch der vor Beginn oder nach Schluß des Marktes Reisenden nachzukommen. An den Hauptverkäufstagen ist beabsichtigt, die neue Stadtkarte über die Marktorte konzentrieren zu lassen, um so allen Besuchern den Aufenthalt recht angenehm zu machen.

Der Märker hat seine Wollen schon in der ganzen Größe hervorgehoben und die wohlige Frühjahrsbrise wird seine lippen Blüten in kurzer Zeit zur Entfaltung bringen und dadurch den Schwehinger Märker: „Spargel und Märker“ vervollständigen.

Acht Tage billige Pfingstfreize

Auch zu Pfingsten wird die Deutsche Reichsbahn wieder die billigen Festtagsrückfahrkarten ausgeben. Sie werden vom 2. Mai 0 Uhr (Donnerstag vor Pfingsten) bis zum 4. Juni 24 Uhr (Donnerstag nach Pfingsten) gelten und eine Pfingstfreize bis zu acht Tagen Dauer ermöglichen. Auch die Geltungsbauer der Arbeiterfahrkarten und Kurzarbeiterwochenkarten sowie die Vorverkaufsfreize dieser Karten und der Flugkarten werden wieder entsprechend verlängert.

Regimentskapelle spielt vor Arbeitern

Erstes Betriebskonzert der NSG „Kraft durch Freude“ in den Zuleppnerreien

Dort, wo sonst nur die Wehnhäule klappern, wo 1200 Menschen in zwei Schichten des Tages Werk verrichten, da waren am gestrigen Mittag in einer riesigen Halle 700 Arbeiterinnen und Arbeiter der Vereinigten Zuleppnerreien Mannheimer-Waldhof mit ihrer Betriebskapelle versammelt, um als erste Belegschaft dem Spiel einer Regimentskapelle in der Arbeitspause zu lauschen. Aus dem geräumigen Podium an der Stirnseite sahen die Musiker der Regimentskapelle, umgeben von grünem Lorbeer und Cleander, während über ihnen von der Wand das Hohenzeichen und die Fahnen des Dritten Reiches grühten. Und in dem hellen riesigen Raum, in dem sonst 452 Wehnhäule ihr lautes Lied der Arbeit singen, wo gewaltige Rollen mit Insektengewebe den Blick auf sich ziehen, haben sich an 700 Arbeiterinnen, Maschinenisten, Vorarbeiter, Kaufleute und technisches Personal mit ihrer Betriebsführung eingefunden, um dem durch das Amt „Kraft durch Freude“ veranstalteten Betriebskonzert beizuwohnen.

Für die Kreisleitung der NSDAP und die Ortsgruppe Sandhofen war Ortsgruppenleiter Fr. Weidmann, für die NSG „Kraft durch Freude“ Kreiswart Pa. Edam erschienen, außerdem Offiziere des Reichsheeres und Vertreter von Staat und Stadt. In kurzen Worten wies Betriebsführer Gulden von den „Vereinigten Zuleppnerreien“ auf die Bedeutung dieses Konzerts hin, welches das erste dieser Art in Mannheim sei, das ausnahmsweise zusätzlich zu der Arbeitspause abgehalten werde.

Mit dem Florentiner-Marsch von Fucik begann dann die Vortragsfolge, um mit der Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“ von Strauß und dem Großerzog-Friedrich-von-Baben-Marsch, dem Parademarsch des ehemaligen Grenadier-Regiments Nr. 110, fortzufahren. Zwei Musikstücke aus „Taurid Jorsalfar“, „Nordlandvolk“ und „Königslied“, von

Flugbegeisterte Jugend an die Front

Segelflugmodell-Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ / Preise in Höhe von 1000 RM

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren — ja, dann sieht auch unsere Jugend auf den Bürgersteigen und guckt und träumt von der Zeit, in der auch sie mal den grauen Ehrentod tragen darf. Alle Sehnsucht gilt natürlich in erster Linie der blaugrauen Fliegeruniform mit den Schwingen auf den Schultern. Welcher deutsche Junge möchte nicht in der Luft wehen? Aber Flieger werden sie nicht so einfach. Ganz besondere Fähigkeiten gehören dazu. Natürlich erhält bei der Ausmüherung derjenige den Vorzug, der besondere Kenntnisse für die Flugweise mitbringt. Und die ersten Kenntnisse erwirbt man sich als Modellbauer, später als Segelflieger, dann als Motorflieger.

Um das Modellbauen zu fördern und dadurch beizutragen zur Heranbildung tüchtiger Flieger, veranstaltet das „Hakenkreuzbanner“ gemeinsam mit der Fliegerortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen-Luftsportverbandes (DLV) und der Luftsportaerogelgesellschaft der NS im Jahre 1936 im Rahmen der Luftsportwoche ein Segelflug-Modell-Wettbewerb. An diesem Wettbewerb kann sich jeder deutsche Junge beteiligen, der im Alter von 10 bis 21 Jahren steht und im Verbreitungsgebiet des „Hakenkreuzbanner“ wohnt. Damit die „Kanonen“ unter den Modellbauern nicht alle Preise, die einen Gesamtwert von 1000 RM haben, ergattern, wird der Wettbewerb in drei Klassen durchgeführt, so daß auch die Anfänger viele schöne Preise erringen können.

So ein Segelflug-Modell zu bauen ist gar nicht so schwer, wie es auf den ersten Blick aussieht. Man muß es nur einmal versuchen. Es muß ja nicht gleich eines von diesen mächtigen Modellungeheuern sein, wie sie im

Schaufenster der „Völkischen Buchhandlung“ am Strohmarsch seit ein paar Tagen ausgestellt sind und die durch Schönheit und Genauigkeit ihrer Ausführung alle Vorübergehenden zum Verweilen zwingen. Rein, vorerst ist es auch ein kleines „Einheits-Segelflug-Modell“, wie es der Deutsche-Luftsportverband entworfen hat. Die Kosten für ein derartiges Modell sind sehr gering und für fünf Pfennige schon sind die Baupläne dafür zu erwerben. Sie enthalten alles Wissenswerte über Werkstoff, Kumpfbau, Bespannung, Leimvorschrift usw., so daß das Modell einfach gelingen muß. Einiges Geschick und etwas Aufmerksamkeit, muß man natürlich beim Bauen haben. Etwas Schweiß wird es schon kosten. Und wer nicht wissen sollte, wie er am zweckmäßigsten weiterbietet, wenn ihm schon mal ein Fehler unterlaufen ist, der braucht nur eine Karte ans „Hakenkreuzbanner“ zu schreiben. Es wird dann bald ein sachmännlicher Berater vom DLV oder der DLV-Fluggesellschaft zu ihm kommen und ihm weiterhelfen. Gut wird es auch sein, wenn man den Einführungsvertrag über Modellbau besucht, der am nächsten Mittwoch im „Haus der Deutschen Arbeit“ stattfindet. Bereits gestern wurde der erste Vortag dort gehalten und die über fünfzig Jungen, die gekommen waren, haben sicherlich viele wertvolle Anregungen für ihr Modellbauen erhalten.

Das Modellbauen ist auch Dienst am Volksganzen und welche Bedeutung der Staat ihm beizumessen, geht daraus hervor, daß im neuen Schuljahr auch die Schulen sich mit dem Bau von Modellen befassen werden. Also frisch ans Werk, ihr Mannheimer Jungen; Jeder von euch muß den Ehrgeiz haben, aus diesem Wettbewerb am 21. Mai als Sieger hervorzugehen! Eck.

Morgen kommt der Olympiazug zu uns

Eine einzigartige Schau olympischen Geschehens / Besichtigung vom 20. bis 23. April

Noch ist die Welt erfüllt von Bewunderung ob der gewaltigen Leistung deutscher Organisation, wie sie sich wieder einmal in Garmisch-Partenkirchen gezeigt hat, und schon stehen wir wieder mitten in der Organisation der Sommerolympiade. Ein nicht unwesentlicher Teil dieser Organisation umfaßt die Werbung für die Olympischen Spiele, die auf der ganzen Welt bereits in der unachabmlichen Weise, mit der im Dritten Reich derartige Werbefeldzüge durchgeführt werden, eingeleitet hat. Und für die Werbung im Deutschen Reich selbst ist der „Olympiazug“ eines der besten Mittel.

In allen Großstädten, in denen bisher diese einzigartige Schau olympischen Geschehens aufgedeckt wurde, strömten die Massen nur so zu; zum Teil wurden bis zu 6000—8000 Besucher täglich gezählt. Mannheim gehört mit zu den bevorzugten Städten, die von der fahrenden Olympia Schau besucht werden, und man darf sicher sein, daß in unserer sportfreundlichen Stadt die Besucherzahl nicht hinter der anderer Städte zurückbleiben wird.

In neun Ausstellungsräumen wird den Besuchern ein Bild gegeben von der Entwicklung der Olympischen Spiele von 1896 bis heute. Besonders Interesse dürfte der Modell-

raum finden, in dem das Modell des Reichssportfeldes in Berlin wie auch das Modell der Garmisch-Partenkirchener Kampfstätten der vergangenen Winterolympiade gezeigt werden. Man hat auch nicht vergessen, die sportlichen Vorbereitungen, die Ausbildung unserer deutschen Olympia kämpfer, die Abwicklung der Wettkämpfe usw. den Besuchern zu veranschaulichen. Auch eine Filmvorführung fehlt natürlich nicht. In einem gedeckten Vorführraum, der 200 Personen Platz bietet, werden Kämpfe früherer Olympischer Spiele und auch von der Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen gezeigt werden. Überall hat die Schau größten Beifall gefunden. Man wird auch in Mannheim sicherlich mit dem Gebotenen zufrieden sein. Zugänglich ist die Schau vom 20. bis 23. April.

Am Samstag um 17 Uhr trifft der Olympiazug, von Kaiserlautern kommend, hier ein. Es ist ein wahrhaft imposanter Zug, bestehend aus 4 Wagen, die mit 1200erigen Mercedes-Benz-Dieselmotoren ausgerüstet sind, und 8 Anhängerwagen. Nachdem er seinen Weg durch verschiedene Stadtteile unserer Schwesterstadt Ludwigshafen genommen hat, fahren die Wagen von der Rheinbrücke aus durch folgende Straßen: Lindenhofüberführung, Lindenhofstraße, Winkelfstraße, Meerfeldstraße, nach Redarau; dort durch die Rheingoldstraße, Schulstraße, Redarauerstraße, durch die Schwehingerstraße bis Tatterfall, Seckelheimerstraße, Schlachthof, Augusta-Anlage bis zum Wasserturn; durch die „Frehgasse“ zum Marktplatz; von da durch die Jungbuschstraße über die Hindenburgbrücke in die Redaraustraße, durch die Mittelstraße, Kaiserstraße, Kronprinzenstraße, Adolf-Hitler-Platz, Friedrichsbrücke nach dem Wehlpark.

Dort erfolgt die feierliche Begrüßung des Olympiazuges durch Oberbürgermeister Reisinger, in Anwesenheit der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht und den Fahnenabordnungen der Sportvereine. Arbeitsdienstmänner werden dann die Wagenburg aufbauen, vor deren Eingang am Fahnenmast die Flagge mit den fünf olympischen Ringen wehen wird, zum Zeichen dafür, daß dem olympischen Gedankens das Werk gewidmet ist. Die Einzugsfahrt des Olympiazuges allein ist schon ein besonderes Ereignis. Darum veräume niemand, es sich anzusehen, und veräume niemand, auch die Schau zu besuchen. Eck.

Eine Siemens-RdF-Fahrt

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl aller im Hause Siemens tätigen Arbeitsmänner zu fördern und die geistige Verbundenheit zu pflegen, hat die Firmenleitung im Herbst 1935 beschlossen, den außerhalb Siemensstadt in Deutschland beschäftigten Gesellschaftsmitgliedern Gelegenheit zu geben, die Siemensstädter Werke zu besuchen. In Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sind bereits eine Reihe von Fahrten durchgeführt worden.

Vom 17. bis 19. April soll nun eine südwestdeutsche Siemens-RdF-Fahrt nach Siemensstadt durchgeführt werden, an der alle Arbeitsmänner der NS-Mannheim (einschl. W's), Frankfurt a. M. und Stuttgart teilnehmen. Die Fahrt beginnt am 17. April, abends, ab Mannheim Hauptbahnhof.

Zum Tag der Leistungswirtschaft

Der Tag der deutschen Leistungswirtschaft wird im ganzen Reich am 21. April veranstaltet werden, nachdem sein ursprünglicher Termin wegen der Reichstagswahl ausfallen mußte.

In den etwa 1500 Orten Deutschlands, in denen Leistungswirtschaft konstituiert, werden große berufszugewandte Appelle durchgeführt; auch werden sich die Gewerbetreibenden der deutschen Leistungswirtschaft konstituieren. In Berlin ist als Hauptstadt eine Veranstaltung im Kaiserhof angelegt, auf der der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Röhrer, der Leiter der Reichsgruppe Handel, Professor Dr. Lürer, der Leiter des Jugendamts der NSDAP, Krimann, und der Leiter der deutschen Leistungswirtschaft, Hans-Joachim Kasold, sprechen werden. Kasold äußerte sich gegenüber einem Vertreter der „Deutschen Arbeitskorrespondenz“ dahin, daß jetzt schon 3418 Leistungswirtschaften in Deutschland bestehen, zu denen 40 weitere in England, Frankreich, Spanien und Argentinien, 1124 in Uruguay, Holland, Rumänien, Ostschlesien und Ostpreußen kommen.

An diesen Firmen ist jeder Junge und jedes Mädchen zwischen 16 und 25 Jahren teilnahmeberechtigt, soweit sie ein gewisses Maß von Wissen und Können mitbringen. In den Leistungswirtschaften, die der wirtschaftlichen Arbeit getreulich nachgebildet sind, werden je 15 bis 20 junge Menschen einmal wöchentlich an einem Abend erlernt. Insgesamt werden in der deutschen Leistungswirtschaft wöchentlich rund 4000 Menschen geschult. In der Zentrale besteht ein eigenes Leistungswirtschaftsgericht, dessen Abteilung Handelsrichter die Gründungsvorgänge streng nach dem Gesetz regelt. Der Wettbewerb wird durch das Leistungswirtschaftsamt mit 3100 Konten und die Leistungswirtschaftsamtverwaltung versehen, die sich auch mit Befragungen beschäftigt. Eigene Wirtschaftsprüfung, eigene Leistungswirtschaftsprüfung usw. vervollständigen die Möglichkeit einer umfassenden zusätzlichen praktischen Ausbildung des Berufsnachwuchses in Handel und Industrie. Die deutsche Leistungswirtschaft stellt sich so dar als der Erziehungslager für den nationalsozialistischen Wirtschaftsnachwuchs.

Jahresversammlung der Schuhmachereinnung

Im Saale des „Deutschen Hauses“ hielt die Mannheimer Schuhmachereinnung und Werberinnung ihre gutbesuchte Jahresversammlung ab, in der Obermeister Pa. Ludwig Ertl auch den anwesenden Kreishandwerksmeister Pa. Stark begrüßen konnte. Der Rechenschaftsbericht des Obermeisters ließ eine eifrige Tätigkeit der Innung erkennen. Großes Interesse tief das längere und ausführliche Referat des Geschäftsführers Hoffmann von der Süddeutschen Zentral-Einkaufsgenossenschaft in Stuttgart hervor, der insbesondere sachtechnische Fragen behandelte. Kreishandwerksmeister Pa. Stark würdiate die Bedeutung des Vertrauens zum Obermeister. Innungsmitglied Thomas berichtete über die Vorklagen an den Volksdienst, die etwas zurückgegangen sind. Die Innung beteiligte sich auch recht erfolgreich am Winterhilfswerk 1935/36 und konnte der NSD insgesamt einen Betrag von 509,70 RM übergeben, der in den Teilbezirken der Innung aufgebracht worden war. Zum Schluß berichtete Obermeister Ertl noch über die Lebtverhältnisse. In allerhöchster Zeit wird innerhalb der Innung der Sommerfahrplan der Lehrwerkstätte aufgenommen, der wiederum vier Kurse vorsieht. Die Kurse sind neu zusammengestellt und darum für jeden Teilnehmer sehr lehrreich; sie bilden zugleich auch eine kleine Vorbereitung für die Meisterprüfung. Wenn bisher im allgemeinen die Kurse verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen wurden, so sei zu wünschen, daß sie im Sommerhalbjahr eine größere Beteiligung aufweisen.

Die Reichspost erleichtert die Versendung von Warenproben. Bei der Versendung von Sendungen durch die Post kann künftig den Sendungen die Rechnung beigelegt werden. Die Rechnung darf auch mit Aufzügen über den Inhalt der Sendung versehen werden. Angaben, die die Eigenschaften einer besonderen Mitteilung haben, z. B. „Rechnung beigelegen“, sind jedoch nicht zugelassen.

Daten für den 17. April 1936

- 1774 Der Erfinder der Buchdruck Schnellpresse, Friedrich König, in Eisleben geboren (gest. 1833).
 - 1790 Der nordamerikanische Staatsmann und Schriftsteller Benjamin Franklin in Philadelphia geboren (gest. 1790).
 - 1865 Der Dichter Karl Hensell in Hannover geboren (gest. 1929).
 - 1881 Der deutsch-österreichische Dichter Anton Wildgans in Wien geboren (gest. 1932).
- Sonnenaufgang 5.25 Uhr, Sonnenuntergang 19.26 Uhr. — Mondaufgang 3.23 Uhr, Monduntergang 14.03 Uhr.

Was ist los?

Freitag, 17. April

Nationaltheater: „Wald“, Schauspiel von Hermann Suder. 19.30 Uhr.
Kalegarien: „Drei alte Schwestern“, Operette von H. Kroll. Gollipiel Alois Walhoff, 20 Uhr.
Kinotheater: 16 Uhr Vorführung d. Fernprojektor, Reichsanstalt für Fernstudien, 20.15 Uhr Roboterprogramm, Tanz: Palasthotel, Kabarett wieder.

Ständige Darbietungen

Städt. Schauspielhaus: 10—13 u. 15—17 Uhr geöffnet, Theatermuseum, 8.7.20: 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet.
Städt. Kunsthalle: 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet
Mannheimer Kunstverein, L. 1: 10—13 u. 14—16 Uhr geöffnet, Ausstellung Gdr. Roboff und J. Ueb.
Museum für Natur- und Völkertunde im Zeughaus: 17—19 Uhr geöffnet.
Städt. Schloßtheater: 11—13 u. 17—19 Uhr
Lieder: 9—13 und 15—19 Uhr
Städt. Musiktheater, L. 2: 9: 11—13 und 16—19 Uhr geöffnet.
Städt. Bühnen- und Volkshaus: 10.30—12 u. 16—19 Uhr
Buchausgabe: 10.30—13 u. 16.30—21 Uhr

Neue

München: Von am 18 Uhr im amies Mannhe L. 4, 15 4. Stock.

Kleinfallberka von 15—17 Uhr dantes d. Poliz Samstag, 18. 9. Fühnen der D. wagtage (Man

Wahlaufl: 20 10 Uhr, Treff haderklub (M. Mannen.)

Zu-Tifn: 10 in der Vorholl (Frauen und

Freie Morz von 9.30—10.30 (Frauen und

Zu-Tifn: 10 in der Vorh

Nationaltheat bed“, das bis hio Kurie. Inzente 19.30 Uhr. P. matie und t. teilt, erbietet bis heute (d. der Besucher, d. Kibelung e. Bei späterer Begeben, ah do hlangem denelch wird bei U Ermäßigung bo preie gewährt. Grund der B. Jungen mit 25 U. Das Schloßpiel Ensemble der S. Hofengarten, D. Rolle spielt, das 19. April.

Schwe

Schmalbe u. Seit einigen T die Aufstade wies alljährlich sind f. steht, zu dem feiert. Sie sind aus dem herrl. Sprächen und B. Käume nicht w. ist dann ihr W. stätte des Winte. Kufen erfüllt u. Es soll es auch

Verfeht, Veb. vom hiesigen D. leiter nach Spyr. im Ausland, der Jungpoff einen

Der Singer erstenmal in die merlichen Schwe. kannte Omnibus. hier. Er brachte in und eine eng. sam auch wies Oberlein (Nabe) Heilgeisteshaften einen Besuch ab. Karlruhe.

Aus

Gemeinschaftl. Turnvereine. Die den die beiden Jahn und T. V. schaffliche Verant. ternen. Man h. müht, daß sie er. wird es auch am. Ausendturner u. die Mann. senden Band ihr viel turnerisches. werden, daß all. kommen.



Neue Kurse bei AdF

Kubern: Vorbereitung am 17. April 1936 um 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Sportclubs Mannheim-Ludwigshafen in Mannheim, L. 4, 15. 4. Stock, Zimmer 8 (Männer u. Frauen).

Kleinallerverschieben: Samstag, 18. April 1936, von 15-17 Uhr in den Ständen des Schützenhauses d. Polizeibeamten (Männer u. Frauen).

Sonntag, 18. April 1936, von 15-17 Uhr in den Ständen der Schützenvereine 09, Verl. Fahrwegstraße (Männer und Frauen).

Waldlauf: Sonntag, 19. April 1936, von 8 bis 10 Uhr, Treffpunkt Bootshaus Mannheimer Arbeiterklub (Ahnentromenade) (Frauen und Männer).

Jiu-Jitsu: Montag, 20. April, von 20-22 Uhr in der Vorkasse der Turnhalle im Stadion. (Frauen und Männer.)

Fröhe Morgenstunden: Dienstag, 21. April, von 9.30-10.30 Uhr, im Gymnastiksaal, L. 4, 4 (Frauen und Mädchen).

Jiu-Jitsu: Donnerstag, 23. April, von 20-22 Uhr in der Vorkasse der Turnhalle im Stadion.

Nationaltheater. Heute, Freitag: „Barbed“, das historische Schauspiel von Hermann Burte. Inszenierung: H. G. Müller. Beginn: 19.30 Uhr. Morgen, Samstag: „Diplomatie und Liebe“. — Wie bereits mitgeteilt, erbittet die Kasse des Nationaltheaters bis heute schriftliche Bestellungen der Besucher, die alle vier Vorstellungen des Fideles- und Ringas abnehmen wollen. Bei späterer Bestellung ist keine Gewähr dafür gegeben, daß der Besucher für alle vier Vorstellungen denselben Platz bekommt. Bekanntlich wird bei Abnahme des ganzen Ring eine Ermäßigung von 30 Prozent auf die Tagespreise gewährt. Weiter können außerdem auf Grund der Vorzugsarten einzelne Vorstellungen mit 25 Prozent Ermäßigung besuchen. — Das Schauspiel von Claire Waldoff, die mit dem Ensemble der Hamburger Volksoper täglich im Hofgarten, „Drei alte Schachteln“ von Paul Pfeiff, dauert bis einschließlich Sonntag, 19. April.

Schweizinger Notizen

Schwalbe und Kuckuck sind wieder da

Seit einigen Tagen haben die Schwalben und die Kuckucke wieder ihren Einzug gehalten. Wie alljährlich sind sie zu dem Zeitpunkt zurückgekehrt, zu dem die Natur ihre Aulieder erklingen läßt. Sie sind jung und alt liebe Vögel, die aus dem herrlichen Frühlingbild, aus dem Spritzen und Blüten der Blumen, Büsche und Bäume nicht weggedacht werden können. Gerne ist dann ihr Fliegen nach dem Süden vor der kalte des Winters vergessen. Ihr Singen und Rufen erfüllt und immer wieder mit Freude. So soll es auch immer bleiben.

Verfehl. Lehramtskassette Edwin Haupt wurde vom hiesigen Hebel-Realgymnasium als Schulleiter nach Goppingen versetzt. Mit seinem Weggang verliert der Verein für das Deutschtum im Ausland, der Reichsleiterschulung und das Jungvolk einen eifrigen Mitarbeiter.

Der „Singer Bub“ kommt wieder. Zum erstenmal in diesem Jahre brachte der im Sommerliche Schweizinger Straßenbild wohlbelannte Omnibus „Singer Bub“ Besucher nach hier. Er brachte eine Reisegesellschaft aus Berlin und eine englische Reisegesellschaft. Ebenso kam auch wieder eine Reisegesellschaft aus Oberheim (Nabe) zum erstenmal an. Diese drei Reisegesellschaften hatten dem Schloßgarten einen Besuch ab, ferner eine Mittelschule aus Karlsruhe.

Aus Weinheim

Gemeinschaftliche Veranstaltung Weinheimer Turnvereine. Schon seit geraumer Zeit werden die beiden hiesigen Turnvereine TS Jahn und TB 1862 für ihre große gemeinschaftliche Veranstaltung, das Frühjahrsfestturnen. Man ist von diesen Ereignissen gewohnt, daß sie etwas Besonderes bringen. So wird es auch am kommenden Sonntag werden. Jugendturner und Turnerinnen, Volksturner und die Männerturnerinnen werden am launenden Band ihr Können zeigen. Es wird soviel turnerisches Leben und Können gezeigt werden, daß alle Besucher auf ihre Kosten kommen.

Jüdischer Rassenschänder vor dem Richter

Das Landgericht Mannheim sprach eine Gefängnisstrafe von 14 Monaten aus

Die Erste Große Strafkammer des Landgerichtes Mannheim verurteilte in ihrer gestrigen Sitzung den 34 Jahre alten ledigen Juden Josef Lustgarten (polnischer Staatsangehöriger) wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis.

Lustgarten hatte durch Bekannte eine jetzt 24 Jahre alte deutsche Frau kennen gelernt, die augenblicklich in schlechten Verhältnissen lebt, und er erbot sich, sie zu unterstützen. U. a. mietete er für sie ein Zimmer und zahlte auch die Miete. Er konnte nun die Frau, die in der Zwischenzeit eine Beschäftigung in einem Gasthaus erhalten hatte, ungehindert besuchen. Nach Aussagen der Frau sei sie ihm dann gewissermaßen aus Dankbarkeit für seine Hilfe gefolgt

gewesen. Die Intimitäten erstreckten sich über den Monat November 1935. U. a. der von vornherein geschändigt war, gab auch zu, von dem Gesetz Kenntnis gehabt zu haben.

Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr und 2 Monate Zuchthaus sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren beantragt, jedoch kam die Große Strafkammer zu obigem Urteil. Die Beweisaufnahme hatte zweifellos ergeben, daß Lustgarten vollkommen planmäßig vorgegangen war und sich die Frau durch seine finanzielle Hilfe geneigt machen wollte. Er hat auch gelohnt, daß seine Handlungswelt schwer bestraft werden kann. Denn trotzdem von einer Zuchthausstrafe abgesehen wurde, so einerseits wegen der Jugend des Angeklagten, andererseits aber auch, weil die Frau außerordentlich leicht zugänglich gewesen ist, was ebenfalls die Beweisaufnahme einwandfrei ergab. U. a. der sich schon längere Zeit mit dem Auswanderungsgedanken befaßt, nahm die Strafe an.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung Mannheim

Am alle Ortsgruppen des Stadt- u. Landgebietes

Die Ortsgruppen haben sofort „Wille und Weg“, Monat April: Buchmaterial, Monat April: „Neues Volk“, Monat April und Schulungsberichte, Monat März abzuholen. Letzter Termin: 17. April 1936.

W. die Ortsgruppenpropagandaleiter u. Kulturstellenleiter der Stadt- und Landortsgruppen!

Am Freitag, 17. 4. 20.15 Uhr, in der „Harmonie“, D. 2. 6. Sitzung. Die Kreispropagandaleitung.

Politische Leiter

Oststadt. Am 19. 4. vorm. 7.30 Uhr, Eintreten zum Monatsdienst beim Denk-Denkmal, Wörthweg (ohne Brotbeutel).

Südendheim. Am 17. 4. 20.30 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischen Leiter auf der Geschäftsstelle.

Humboldt. Am 18. 4. 20 Uhr, Sitzung der Zellenleiter in der Geschäftsstelle.

Waldhof. Am 17. 4. Sitzung sämtlicher noch nicht vereidigter Politischen Leiter sowie Politische Leiter-Anwärter um 20.30 Uhr im Ortsgruppenheim.

NS-Frauenchaft

Wdt. Volks- und Hauswirtschaft. Am 17. 4. um 15.30 Uhr Besprechung der Referentinnen der Wdt. in L. 9, 7-8.

Humboldt. Am 17. 4. 20 Uhr, Singstunde im Heim, Mittelstr. 29. Am gleichen Tage um 19.30 Uhr holen die zur Vereidigung bestimmten Frauen die Karten ab. Die Mundspende ist umgehend abzuliefern.

Südendheim. Am 17. 4. 20 Uhr, Sitzung der Zellenleiterinnen im Heim.

Schweiningersiedel. Am 17. 4. kommen die Frauen, die vereidigt werden, zwischen 15 und 16 Uhr zu Frau Haefling, Rt. Wörthstraße 10.

SS

Spielstube 1 (Bannweiserstr.). Der nächste Dienst findet am 17. 4. im Schloßgärtchen statt. Keine Instrumente mitbringen. Uniform!

NSDAP

Untergau 171. Am 17. 4. 20 Uhr, Besprechung auf dem Untergau für Ring, Gruppenführerinnen und Untergauleitenderinnen. Keine Vertretung! (Wichtig!)

Untergau 171. Die Gruppen des Ringes 1 und Gruppen 6, 7/171 sollen für die 30-Meilenfahrt am 18. 4. je 60 Wädel. Eintreten um 19 Uhr auf dem Marktplatz in tabellarischer Klart. Alle Wädelträgerinnen mit zwei Begleitern treten ebenfalls an.

Schweiningersiedel und Wilmshof. Am 17. 4. um 19.30 Uhr kommen sämtliche Führerinnen zu einer Besprechung nach L. 2, 9.

Kedarau. Sonntag vormittag, 7.30 Uhr, Eintreten sämtlicher Wädel mit Wädel Marktplatz Kedarau.

Südendheim. Am 18. 4. treten die dazu bestimmten Wädel um 18.30 Uhr am Kranenhaus an.

Südendheim. Am 19. 4. 17 Uhr, im Schulhof mit Wädel antreten.

Untergau 171 (Unfalldienst). Am 18. 4. treten alle Unfalldienstwädel, die den Kurs mitgemacht haben, um 19 Uhr auf dem Marktplatz an.

Rheinort. Am 18. 4. 19 Uhr, Eintreten in Klart auf dem Marktplatz.

Rheinort. Am 19. 4. 9 Uhr vorm., Gruppenappell auf dem Zeughausplatz.

Oststadt. Am 18. 4. Eintreten um 19 Uhr auf dem Heilig-Geistplatz.

Untergau 171 (Untergauleitung). Die Unterführerinnen von jetzt ab mittwochs von 17.00-20.30 Uhr in N. 2, 4.

Jungmädeleruntergau 171. Am 17. 4. wichtige Führerinnenbesprechung aller Gruppenführerinnen um 20 Uhr in N. 2, 4.

Südendheim. Am 18. 4. Eintreten der ganzen Gruppe um 9 Uhr morgens am Schulhaus. Turnschuhe mitbringen.

Deutsches Gd. Am 18. 4. tritt die ganze Gruppe um 8 Uhr auf dem U-Schulhaus an.

Ring. Heute, Freitag, 18.4. der Ringheimabend aus.

Rheinort. Eintreten aller Wädel am 18. 4. um 8.10 Uhr auf dem K-5-Platz.

Jungmädeleruntergau 171. Am 17. 4. 8 Uhr, Besprechung aller Gruppenführerinnen auf dem Untergau, N. 2, 4.

Kedarau-CH. Die Hermanden fallen diese Woche aus. — Am Freitagabend Führerinnenheimabend. Am gleichen Tage um 18 Uhr treten alle 14-Jährigen in Klart vor der Volkshochschule an.

Kedarau-CH. Am Samstagmorgen tritt die Gruppe um 8 Uhr vor der U-Schule an. Am gleichen Tage um 16 Uhr auf dem Herzogenriederpost Gruppenappell ohne die 14-Jährigen.

Arbeitsgemeinschaft! Die Ortsgruppen sind nunmehr im Besitze der neuen Schulungspläne. Die Leiter sind sofort auf den Geschäftsstellen gegen eine Gebühr von 10 Pf. abzuholen. Wir bitten, den Anmeldebüchlein, 25. April, unbedingt einzubringen.

Kedarau. Am 17. 4. 20 Uhr, Versammlung im großen Saal des „Angel“, Rheingoldstr. 38. Für sämtliche Betriebsstellenleiter, Hausstellen- und Hauswirtschaftler sowie sämtliche TAZ-Walter der Betriebe, welche ihren Wohnort in Kedarau haben.

Arbeitschule

Der neue Arbeitsplan kann gegen eine Gebühr von 10 Pf. bei den Betriebsstellenleitenden, den TAZ-Wältern und den Geschäftsstellen der TAZ-Ortsgruppen abgefordert werden. In dem Vorlesungsverzeichnis sind alle Lehrgänge und Vorlesungen enthalten, die im Sommerhalbjahr durchgeführt werden.

Arbeitsgemeinschaft für Sporttafeln. Am 17. 4. 19 Uhr, spricht in C. L. 10, Saal 1, Prof. F. Romm von der Reichlichen Gummi- und Zellulosefabrik über „Die deutschen Dankebesprechungen nach England“. Gäste können teilnehmen.

Frauenamt

Chemie. Die Sprechstunden der Frauen und Mädchen der NSDAP „Chemie“ sind freitags von 17.30 bis 19 Uhr in P. 4, 4-5, Zimmer 30.

Frühjahrsfest. Für die Frauen und Mädchen der TAZ finden die Sprechstunden freitags von 18.30 bis 20 Uhr im Rathaus statt.

Wädel. Die Sprechstunden der weiblichen TAZ-Mitglieder sind freitags von 20-21 Uhr in der Kedarauer Straße 7.

NSDAP - Deutsche Rechtsfront

Ortsgruppe Mannheim H. Am 21. 4. 20.15 Uhr, Mitgliederversammlung im Nebenzimmer der Rosenparkenwirtsch. Friedrichsplatz 7a.



Betriebs- und Sportwart

Am Freitag, 19. April, findet auf der Ortsgruppe eine kurze Besprechung statt. Der großen Wichtigkeit wegen bitte ich dringend, daß alle Betriebswart und Sportwart oder deren Stellvertreter erscheinen.

Großes Handharmonikafest im „Friedrichsplatz“

Am Samstag, 18. April, mit Meister Schittenhelm und seinem Orchester. Außerdem Handharmonika-Schule Kull mit etwa 140 Mitwirkenden. Karten und Programm bei den Geschäftsstellen. Außerdem an der Abendkasse. Beginn 20.15 Uhr.

Ortsgruppe Jungbusch

Morgen, 20.15 Uhr: Pflückerversammlung im „Schwarzen Lamm“, G. 2. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Radwanderfahrt am 19. April

nach Laubach — Juddöhe (Mittagsrast) — Heppenheim — Försch — Hüttenfeld — Räfertalwald — Mannheim. — Abfahrt: 7 Uhr an der Adolf-Hitler-Brücke (Krankenhausseite).

Fußwanderung am 19. April

nach Weinheim — Niederleibersbach — Juddöhe (Mittagsrast) — Kreuzberg — Weinheim. Abfahrt: Ab OEG Kedarau, 7.15 Uhr. Rückfahrt: Ab Weinheim 19 Uhr. — Fahrpreis: 1.10 RM. — Wanderzeit 5 Stunden.

Das Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 19. April in Danau können auch Sie mit dem Sonderzug der NSDAP durch „Freude“ besuchen. Fahrpreis 2.40 RM. — Abfahrt ab Mannheim (Hbf.) um 11 Uhr. Haltestellen Mannheim-Waldhof, Lampertheim und Frankfurt a. M. Die Geschäftsstellen, Haus der Deutschen Arbeit, P. 4, 4/5, Lörchingstraße 35, Ruitstraße 1 und Kornstraße 21, sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 19.00 Uhr. Die Karten sind auch bei allen „AdF“-Ortsgruppen erhältlich.

Fahrt nach Wiesbaden am 26. April

Besichtigung der Anlagen, des Kochbrunnens usw. Wanderfahrten in die Umgebung. Heiterer, bunter Nachmittag. Abfahrt: 7 Uhr ab Mannheim (Hbf.). Gesamtpreis 2.50 RM.

Die Betriebswart holen auf den Geschäftsstellen die Karten für die Operette „Drei alte Schachteln“ ab. Die Vorstellungen sind am Freitag, 17., Samstag, 18. und Sonntag, 19. April. — Preis 1 RM.

Sport für jedermann

Kämpfung! Kursteilnehmer der U-Schule

Bis auf Widerruf müssen die Kurse in der U-Schule wie folgt verlegt werden: Deutsche Gymnastik: Freitag zur gleichen Zeit in der Goethestraße 8. Fröhl. Gymnastik und Spiele: Freitag, von 20 bis 22 Uhr, in der Elisabethschule, D. 7.

Allgemein Körperkultur: Mittwoch, von 19.30 bis 21 Uhr, findet jetzt dienstags von 19.30 bis 21 Uhr, in der Welfenschule, Eingang Collinstraße, statt.

Zu dem dienstags, von 19.30 bis 21.30 Uhr, in der Realschule Ludwigshafen, Ruppertsstraße, stattfindenden Kurs in Allgemeiner Körperkultur, können noch Volksgenossen und Volksgenossinnen teilnehmen. Anmeldungen kurz vor Beginn des Unterrichts.

Sonntag, 18. April:

Fröhe Morgenstunden: 6.15-7.15 Uhr, Stadion, Gymnastiksaal; 10-11 Uhr, wie vor. — Reichsleitend: (Frauen und Männer): 15.30-17.30 Uhr, Stadion, Spielplatz 2. — Schwimmen: (Männer): 20.30-22 Uhr, Stadt. Hallenbad, Halle 3; (Frauen): 20.30 bis 22.00 Uhr, wie vor, Halle 2. — Rettungsschwimmen: (Männer): 20.30-22.00 Uhr, wie vor.

Sonntag, 19. April:

Reichsportabzeichen: (Frauen und Männer): 9-11 Uhr, Stadion, Spielplatz 1. — Reichsleitend: (Frauen und Männer): 9-11 Uhr, wie vor. — Bogen: (für Schüler): 9-10 Uhr, Gymnastiksaal, Stadion; (für Anfänger und Fortgeschrittene): 10-11.30 Uhr, wie vor.

Von der Leistungsgemeinschaft zur Volksgemeinschaft. — Besucht die Lehrgänge und Vorlesungen der Arbeitschule der NSDAP.



Er muß zwar sparen!

Trotzdem! - Sein Markenöl gewährleistet bei sparsamem Ölverbrauch lange Lebensdauer des Motors selbst bei höchsten Beanspruchungen.

Darum jetzt - die verbesserten

SHELL AUTOÖLE

aus deutschen Fabriken

nach selektiver Lösungs-Raffination

Ein deutscher Soldat vom Oberrhein

Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, der „Türkenlouis“ / Aus der Geschichte der Türkenkriege

3. Fortsetzung

Der „Türkenlouis“ beginnt seine Laufbahn zum Gipfel des Ruhms.

Der „Türkenlouis“

Am 22. November 1683: Wir haben dero selbst zum General über Unser Kaiserliches Kriegs-Volck zu Ross, des Durchleuchtig-Hochgeborenen Ludwig Wilhelm, Marg Grafens zu Baden, Unseres Liebden Ritters, Furstens Weidmarischalken-Bruders und bester Christens Liebden, in Erwägung dero selbst dapperen und heroischen Gemüths, gnädiglich angenommen und bestellt.

Wien, 13. Dezember 1686: Wir Leopold von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kaiser, Entsetzten allen — und loben Unseren Obristwachtmeister, Generalen der Cavalleria, Weidmarischalken-Bruders, Obristwachtmeister, Obristen, Obristleutenanten, Obristwachtmeister, Rittmeister, Hauptleuten, Leutenanten, Fähnrichen, Wachmeister, Befehlshabern und ins Gemein allen Kriegsknechten zu Ross und zu Fuß, So sich in Unseren Kriegsdiensten befinden, Unsere Gnade — und alles guttes und geben denselben Hiemit angedigt Zuerstehenden, das Wir angedigt nachgenommen und betrachten die vortreffliche qualitäten bey all denen actionen mit dem feind, auch sonst erzählten absonderlichen Verstand, Valor und Dapperkeit des Fürstlichen, Generalens der Cavalleria Ludwig Wilhelm Marggrafens Ludwig zu Baden, Soldatennach dieselbe zu Unseren Kaiserlichen Weidmarischalken über all Unser Kriegs-Volck zu Ross — und Fuß bestellt, also das Sie von nun an und hiñfütro für Unseren wärtlichen Weidmarischalken von Jobermentlich gehalten, erachtet, respectiert und dero selbst gehorsamt werden solle.

Wien, 27. August 1691: Wir Leopold von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kaiser, geben Euch samment und sonders Hiemit angedigt zu vernemen, was gehalten wir in gnädigster erwägung und consideration des durchleuchtig hochgeborenen Ludwig Wilhelm, Marggrafens zu Baden, in specie, das Ihre Liebden erst längdin die Türken mit all gebräuchter vorhöflich- und tapferkeit geschlagen, dieselbe zu Unserem General Leutenanten über alle unsere Kriegs-Volck gnädigst erachtet haben.

1683 General, 1686 Feldmarschall, 1691 General-Leutnant, das heißt nach der Rangordnung der kaiserlichen Armee Oberstkommandierender: Das ist der Aufstieg des „Türkenlouis“ im zehnjährigen Kampf gegen die Türken zum ersten General des Kaisers und des Reiches. Der Aufstieg eines Heiden.

Eine harte Nuß

Bei der Spitze acht Dragoner- und Kürassierregiment und eines Croatentregiments zieht der General der Kavallerie Ludwig Wilhelm den Türken nach gen Ungarn und Ruf und Ruhm seiner Thaten geht bald durch das ganze Meer. „Der Prinz Louis von Baden hat den Feind mehr als eine Meil weeges hinabwerths verfolgt und dessen hüt (Wescht) erobert“, berichtet der Oberkommandierende, der Herzog von Vordringen, nach Wien nach wichtiger Bataille und „findet seine Worte, die genügend die Tapferkeit Ludwig Wilhelms bezeugen können“. Aber als die Armee in den Laufgräben vor Ofen liegt, ist der General Ludwig Wilhelm nicht aus den Gräben und von den Plänen der Ingenieure zu bringen, nicht nur ein tüchtiger Reiter, auch ein geschickter Stratege, der Generalstabchef der Armee des Kurfürsten von Baden.

„Die Nuß ist schier ein wenig hart vor einen Reijer“, schreibt der erst Einunddreißigjährige feistlich Enkel Hermann von Baden zu Wien, „sonderlich weihen, so viel mich dünkelt, die in dem anderen Corps commandierende Generals Versehen schon zündlich alkeriert, und ohne Zweifel baldt gadr in die Irren gerathen, und mit diesem ohne sonderbare schickung Gottes schwerlich weiff kommen werden.“ Das andere Corps — das ist die Armee des Vordringers und der Gegenpart zwischen dem Vordringers und Ludwig Wilhelm wird sich fortan wie ein roter Faden durch die Geschichte des „Türkenlouis“ ziehen. Es ist der Gegensatz zwischen dem Jüngerer und dem Väterlichen, es ist der Gegensatz, der später einmal zwischen dem Willkür, und dem Schwarzbergbeere in den Befreiungskriegen aufbrennen wird, ein Gegensatz der Temperamente und Methoden, nicht zu überbrücken.

„Das größte Übel bey uns ist meinem Bedünken nach die Unverständigkeit der Resolutionen, auf welchem man selten vier und zwanzig Stunde verharret, dan wan man deuth entschlossen mit Guntz auf die rechte seiten zu geben, so wirdt zwar soches mit großem Effer und Ungebuld angefangen, wan aber hernach selbdes den verlangten Fortgang nit gleich erachtet, so wirdt ohnsehbar mit diensandlung all angefangenen Werck wiederums gegen der Linderen gelassen.“ Dieser Klageruf Ludwig Wilhelms kehrt immer wieder und es werden sehr viele Briefe gewechselt zwischen dem Vordringers und Ludwig Wilhelm, als der Vordringers

beide Armeen vereinen, der Badener aber getrennt marschieren will.

„Man hat auch abn mich“, berichtet spöttisch der Türkenlouis nach Wien, „gelangen lassen, man hätte allzeit meinen sonderbaren Effer und treu vor des Kaisers diensten in mir beschunden, hoffe also, ich werde zu dieser Vereinigung der Armeen meinen guten Rath geben. Ich habe mich erstlichen überaus Fierlich über diese gute von mir geschöpfte meinungen undt übergulte pilanen bedanket, mit Idme einstimmer, das ich in wissenschaft zwadren Ein gebädliche Creatur sehe, aber in Effer und Devotion vor meinen Allergnädigsten Kaiser keinen in der Welt weiche, solle mir also nahr die Ursachen zeigen, worinnen durch diese Zusammenziehung des Kaisers dienst befördert werde.“

Ein Eisenkopf, der bei seiner Meinung beharrt, Eisenkopf aber auch vor dem Feinde in der großen Belagerung Ofens im Jahre 1686.

Es ist eine der blutigen Belagerungen des Jahrhunderts; nach den wilden Anstürmen liegen die Leichen zu Hunderten vor den Bastionen, bei einem einzigen Sturm fallen fünf Obersten und Generaladjutanten und als das Pulvermagazin der Türken unter dem Bombardement in die Luft geht, fliegen die Mauerstücke weit in die Gräben der Belagerer und ist eine Stunde lang die Stadt nur eine Dampf- und Rauchhölle.

Immer wieder trafen die türkischen Minen unter den Gräben der Belagerer, der rasende Sturm auf das Schloß ersticht im Nahkampf Mann zu Mann in den Breichen, und Ludwig Wilhelm erhält beim Nahkampf einen Streifschuß. Die Entscheidung bringt erst der Sturm der baderischen Sturmkommandos, von Markgraf Ludwig Wilhelm geleitet und angeführt. An der Spitze der Badener bringt im wütenden Geschloß der Türkenlouis in die große Zitadelle der Türken in Ungarn ein, im dichten Strahentampf ist „der tapfere, über alles tapfere Prinz

Die ständige Gefährdung der Nordsee-Küste

Meer gegen Land / Der Acker unter dem Meerespiegel / Trutz dem „Blanken Hans“

Vor kurzem trat ein beachtlicher Wissenschaftler mit der aufsemerregenden Meinung hervor, daß nach seinen Berechnungen die ganze Nordseeküste einer ungewöhnlich großen Absenkung unterworfen sei. Unter Zuhilfenahme der neuesten Messungen, einem der angesehensten deutschen Küstenforscher, ins Besondere zieht und ihn um Aufschluß in dieser auch für Livland bedeutsamen Frage gebeten.

Sturmnacht! Der heulende Wind peitscht das Meer, das sich mit ungeheurer Wucht gegen die schwebenden Dämme wirft. Die Marschbauern an der Nordseeküste scharen sich um ihren Deichschützen, zu jeder Minute bereit, mit dem Einbruch ihres Lebens gegen das wilde Wasser zu kämpfen. Aber die Deichbauten halten stand und mit dem beginnenden Regen beruhigt sich die See wieder. Auch diesmal war der Mensch der Stärkere. „Werden wir es immer bleiben?“ fragen sich die Männer von Hufum, die Halligbauern, die Fischer von der Ems und die von Vorkum oder Sülz, und ihre wettergehärteten Gesichter werden ernst.

Sind ihre Sorgen berechtigt? Für alle unter Deichschütz liegenden Gebiete der deutschen Nordseeküste ist die Frage, ob Land und Meer in ihrer gegenseitigen Höhenlage unverändert bleiben oder nicht, von größter Wichtigkeit, erzählt uns Professor Diekmann, ein hervorragender Vertreter der geologischen Küstenforschung. „Erst das Wissen um Art und Ausmaß der jüngsten Bewegungen im Küstengebiet und ihre Ursachen läßt entscheiden, welche Gegenmaßnahmen der Küstenschutz zur Abwehr möglicher Schäden ergreifen kann und muß. Wir wissen heute, daß die ganze Nordseeküste zwischen Belgien und der Insel Sülz in einer langsamen Senkung begriffen ist, über deren Umfang sich allerdings genaue Zahlen nicht geben lassen, da mit der systematischen Messung dieser andauernden Veränderungen erst in den letzten Jahrzehnten begonnen worden ist. Die Werte, die der bekannte Küstenforscher Schütte auf Grund seiner zahlreichen Grabungen und Bohrungen annahm, und die zwischen 10 und 40 Zentimeter pro Jahrhun-

drudwig“ zu leben und der Feldmarschall hat in der Bohm, am Partentisch und auf dem Komplatz gleichermassen erworben.

Intrigen und Siege

„Dem Stellvertreter unseres geliebten alten Freundes, des römischen Kaisers, den Außerwähltesten unter den Fürsten und Großen christlicher Nation, Friede und Ausbund von Treue und Rechtschaffenheit — dem Markgrafen von Baden, dessen Ende beglückt sei“ — klebt das Schreiben an das Markgraf Hermann von Baden erblät aus dem Winterlager zu Belgrad, aus den Händen des Großvezirs, ex Friedensführer ohne Erfolg, aber am Kaiserhofe heißt Hermann von Baden, der Präsident des Hofkriegsrates und väterliche Berater Ludwig Wilhelms, nicht Friede und Ausbund von Treue und Rechtschaffenheit. „In den Zimmern der Hofburg säßern sie anders über die Deutschen, gegen den die ganze Front der Italiener am Hofe Leopolds steht, und diese Front ist nicht gering. Seit dem Dreißigjährigen Krieg, seit Piccolomini hat es stets eine harte italienische Partei am Hofe der Kaiser gegeben und diesen Italienern ist Hermann von Baden, ein „homme de colere“, ein eifervolles Temperament und ein sehr offener Mann — „redet offen heraus“ schreibt der venetianische Gesandte erblät in seine Depeschen — ledt auf die Ketten gegangen. (Fortsetzung folgt.)



Reisezeit im Lande der Pharaonen. Augenblicklich fahren viele Reisende aus dem britischen Inselreich nach Ägypten, um dort die Wunder des Landes im Frühjahr zu besichtigen. Tatsächlich werden von dort immer wieder Neuigkeiten gemeldet. So wurde jetzt bei Sakkara, 10 Meilen südlich von Kairo, ein 5-6000 Jahre altes ägyptisches Grab gefunden. — Unser Bild zeigt Touristen in Sakkara in der Nähe der berühmten Step-Pyramiden.

Wenn der Storch Reklame macht . . .

Das war in dem ungarischen Städtchen Nistefcy. Da war ein tüchtiger Geschäftsmann, der Kinderwagen zu verkaufen hatte, auf einen Gedanken verfallen, der sich als ebenso zugünstig wie ausgefallen erwies. Dieser Mann hatte sich ein Storchennest verschafft und auch einen Rangschmied dort untergebracht. Der Schmied erregte begreifliches Aufsehen und lockte vor allem die liebe Jugend an. Wir ihr ständen die Kinder herbei. Aber mit ihnen kam auch die hohe Obrigkeit in Gestalt eines Polizisten. Der meinte, hier liege ein strafbarer Fall von Tierquälerei vor, denn der Vogel sei angebunden. Das wurde von dem Manne mit den Kinderwagen energisch bestritten. Der Storch sei trotz seines Zeldbestimmungsrechtes dort oben und erstene sich vollkommener Freiheit. Aber der Polizist identie diesen Versicherungen keinen Glauben, und er unterzog sich schließlich der Mühe, Freund Weder in seiner Verfassung aufzuführen, um das Befinden des Tieres einwandfrei festzustellen. Aber das oberwältige Unkennndomen des pflichterfülligen Beamten nahm einen schmerzlichen Ausgang. Als der Storch nämlich den Polizisten herannahen sah, erblinnte er darin eine feindselige Handlung, und er verlegte dem Beamten einen gefährlichen Schnabelstich, so daß der Unvorsichtige kopflos von der Leiter fiel und das Bewußtsein verlor. Es stellte sich dann noch heraus, daß der Vogel seinem vermeintlichen

Widerfader ein Stück Fleisch aus dem Gesicht gerissen hatte. Nunmehr nahm die Polizeibehörde die Sache in die Hand. Der Mann mit den Kinderwagen wurde mit einer Geldstrafe von 50 Pengö bestraft. Das sind keine 25 Mark. Aber als sich der Gerurter mit diesem Urteil nicht zufrieden gab, wurde der Betrag in der Berufungsinanz gar auf das Vierfache erhöht.

Das Blei in unseren Knochen

Die Schwermetalle haben viel zahlreicher, als wir wahrzunehmen vermögen, in unseren Körper herum. Das wir Eisen im Blut haben, weiß jedermann. Aber Blei in unseren Knochen. Ueber dieses Metall und seine Bedeutung für unser Trinkwasser und unseren Organismus haben kürzlich A. Wehrhans und S. Ritter von den Universitäten Jena und Halle recht interessante Untersuchungen vorgenommen. Sie haben in Städtchen, in denen keinerlei Bleiverdacht vorlag und in denen Bleierkankungen nicht beobachtet wurden, nicht selten Spuren des Metalls im Trinkwasser festgestellt. Das zeigte sich besonders dann, wenn das Wasser über Nacht in den Röhren gelassen hatte. Und auf diese Spuren soll auch der Gehalt an Blei zurückzuführen sein, der sich in den Knochen des menschlichen Körpers findet.

Ein Ort verschwand . . .

Der Grad der Bodensenkung ist natürlich auf der ganzen Front der Nordseeküste verschieden. Da gibt es bei Leer an der Emser Mündung eine Siedlung, die, wenn sie nicht unter Deichschütz läge, von den Sturmfluten fünf Meter hoch überflutet werden würde. Der Geologe Schütte errechnet die Senkung dieses Gebiets mit 3,50 Meter innerhalb von 100 Jahren, das sind etwa 3 Zentimeter in einem Jahrhundert. Der gleiche Forscher war es auch, der fast 1,50 Meter unter dem heutigen niederen Wasserstand auf eine flachen Strandhölle an der Hallig ein Stück Kulturland fand, an dem man noch die Einteilung der Gräben in einzelne Beete und die aufgearbeiteten Schollen erkennen konnte. Nach den Gutachten landwirtschaftlicher Sachverständiger wurde hier mit einem eisernen Pflug genau so gepflügt wie heute.

Nördlich der Halbinsel Eiderstedt beginnt mit den Halligen ein Gebiet von ganz besonderem Eigenart. Während an den südlichen Küstenteilen Schleswig-Holsteins die Dämme bis in die jüngste Zeit hinein ständig weiter vorgeschoben werden konnten, hat sich das Meer hier, in der Hufumer Bucht, erfolgreich behauptet; jede Seegenwehr scheint ausfindiglos. Mit Schrecken denkt man an die Zeit, da im Jahre 1362 und 1634 das Meer über die Deiche stieg und einer Einstüt gleich das ganze fruchtbare Land unter seinen Wellen begrub. Nunmehr, der bedeutende Hafenort des alten Nordstrandes, fand bei der ersten Katastrophe mit Mann und Maus seinen Untergang. Halligland — das ist von den Deutschen nichtgemeinlicheres Marschenland, in seinem Raume wirkt noch die zerstörende und aufbauende Kraft des ungebändigten Meeres. Hier können die Bewohner nur auf sogenannte „Winten“, künstlichen Hügelchen, dem „Blanken Hans“ truppen, diesem ewigen Feind der tapferen Hufumer Marschbauern.

Kein Anlaß zu Besorgnissen

Die deutsche Wissenschaft hat sich der Mühe unterzogen, ungefähre Durchschnittszahlen über die Senkung der Nordseeküste aufzustellen. So hat man den Wasseranstieg in Holland von 1862 bis 1906 mit 18 Zentimeter errechnet, in Wilhelmshaven mit 23 Zentimeter (1864 bis 1913), Bremerhaven mit 18,7 Zentimeter (1862 bis 1914), Cuxhaven mit 25 Zentimeter (1862 bis 1925). Aber die Höhenunterschiede, die nicht Erdbebewegungen in einem Jahrhundert bemessen, geben nicht im geringsten Anlaß zu Besorgnissen. Denn der Mensch, dem es gelingt, dem Meer sogar große Strecken kostbaren Bodens abzurufen, weiß sich auch gegen seinen Einbruch zu schützen. Mit der wissenschaftlichen Beobachtung der Senkungen ist für den Küstenschutz sehr viel gewonnen. Das in den letzten Jahren fast der ganzen Nordseeküste entlang angelegte Netz von „Abwehrpunkten“ und Heimehellen lassen den Forschern eine genaue Messung aller Bodenebewegungen zu. „Erst die Wiederholung solcher Feinmessungen in einem Zwischenraum von mindestens einem Jahrzehnt“, schließt der Forscher unsere Unterrebuna, „wird uns die endgültige Klarheit über das Schicksal der deutschen Nordseeküste geben.“

„Sankt-Kreuz-Banner“
Nr. für Seilt
Der Kuffschiff
Wien: 76-7
1906, 1919, 21.00,
1920, 25 19 21.00,
1921, 30 19 21.00,
1922, 35 19 21.00,
1923, 40 19 21.00,
1924, 45 19 21.00,
1925, 50 19 21.00,
1926, 55 19 21.00,
1927, 60 19 21.00,
1928, 65 19 21.00,
1929, 70 19 21.00,
1930, 75 19 21.00,
1931, 80 19 21.00,
1932, 85 19 21.00,
1933, 90 19 21.00,
1934, 95 19 21.00,
1935, 100 19 21.00,
1936, 105 19 21.00,
1937, 110 19 21.00,
1938, 115 19 21.00,
1939, 120 19 21.00,
1940, 125 19 21.00,
1941, 130 19 21.00,
1942, 135 19 21.00,
1943, 140 19 21.00,
1944, 145 19 21.00,
1945, 150 19 21.00,
1946, 155 19 21.00,
1947, 160 19 21.00,
1948, 165 19 21.00,
1949, 170 19 21.00,
1950, 175 19 21.00,
1951, 180 19 21.00,
1952, 185 19 21.00,
1953, 190 19 21.00,
1954, 195 19 21.00,
1955, 200 19 21.00,
1956, 205 19 21.00,
1957, 210 19 21.00,
1958, 215 19 21.00,
1959, 220 19 21.00,
1960, 225 19 21.00,
1961, 230 19 21.00,
1962, 235 19 21.00,
1963, 240 19 21.00,
1964, 245 19 21.00,
1965, 250 19 21.00,
1966, 255 19 21.00,
1967, 260 19 21.00,
1968, 265 19 21.00,
1969, 270 19 21.00,
1970, 275 19 21.00,
1971, 280 19 21.00,
1972, 285 19 21.00,
1973, 290 19 21.00,
1974, 295 19 21.00,
1975, 300 19 21.00,
1976, 305 19 21.00,
1977, 310 19 21.00,
1978, 315 19 21.00,
1979, 320 19 21.00,
1980, 325 19 21.00,
1981, 330 19 21.00,
1982, 335 19 21.00,
1983, 340 19 21.00,
1984, 345 19 21.00,
1985, 350 19 21.00,
1986, 355 19 21.00,
1987, 360 19 21.00,
1988, 365 19 21.00,
1989, 370 19 21.00,
1990, 375 19 21.00,
1991, 380 19 21.00,
1992, 385 19 21.00,
1993, 390 19 21.00,
1994, 395 19 21.00,
1995, 400 19 21.00,
1996, 405 19 21.00,
1997, 410 19 21.00,
1998, 415 19 21.00,
1999, 420 19 21.00,
2000, 425 19 21.00,
2001, 430 19 21.00,
2002, 435 19 21.00,
2003, 440 19 21.00,
2004, 445 19 21.00,
2005, 450 19 21.00,
2006, 455 19 21.00,
2007, 460 19 21.00,
2008, 465 19 21.00,
2009, 470 19 21.00,
2010, 475 19 21.00,
2011, 480 19 21.00,
2012, 485 19 21.00,
2013, 490 19 21.00,
2014, 495 19 21.00,
2015, 500 19 21.00,
2016, 505 19 21.00,
2017, 510 19 21.00,
2018, 515 19 21.00,
2019, 520 19 21.00,
2020, 525 19 21.00,
2021, 530 19 21.00,
2022, 535 19 21.00,
2023, 540 19 21.00,
2024, 545 19 21.00,
2025, 550 19 21.00,
2026, 555 19 21.00,
2027, 560 19 21.00,
2028, 565 19 21.00,
2029, 570 19 21.00,
2030, 575 19 21.00,
2031, 580 19 21.00,
2032, 585 19 21.00,
2033, 590 19 21.00,
2034, 595 19 21.00,
2035, 600 19 21.00,
2036, 605 19 21.00,
2037, 610 19 21.00,
2038, 615 19 21.00,
2039, 620 19 21.00,
2040, 625 19 21.00,
2041, 630 19 21.00,
2042, 635 19 21.00,
2043, 640 19 21.00,
2044, 645 19 21.00,
2045, 650 19 21.00,
2046, 655 19 21.00,
2047, 660 19 21.00,
2048, 665 19 21.00,
2049, 670 19 21.00,
2050, 675 19 21.00,
2051, 680 19 21.00,
2052, 685 19 21.00,
2053, 690 19 21.00,
2054, 695 19 21.00,
2055, 700 19 21.00,
2056, 705 19 21.00,
2057, 710 19 21.00,
2058, 715 19 21.00,
2059, 720 19 21.00,
2060, 725 19 21.00,
2061, 730 19 21.00,
2062, 735 19 21.00,
2063, 740 19 21.00,
2064, 745 19 21.00,
2065, 750 19 21.00,
2066, 755 19 21.00,
2067, 760 19 21.00,
2068, 765 19 21.00,
2069, 770 19 21.00,
2070, 775 19 21.00,
2071, 780 19 21.00,
2072, 785 19 21.00,
2073, 790 19 21.00,
2074, 795 19 21.00,
2075, 800 19 21.00,
2076, 805 19 21.00,
2077, 810 19 21.00,
2078, 815 19 21.00,
2079, 820 19 21.00,
2080, 825 19 21.00,
2081, 830 19 21.00,
2082, 835 19 21.00,
2083, 840 19 21.00,
2084, 845 19 21.00,
2085, 850 19 21.00,
2086, 855 19 21.00,
2087, 860 19 21.00,
2088, 865 19 21.00,
2089, 870 19 21.00,
2090, 875 19 21.00,
2091, 880 19 21.00,
2092, 885 19 21.00,
2093, 890 19 21.00,
2094, 895 19 21.00,
2095, 900 19 21.00,
2096, 905 19 21.00,
2097, 910 19 21.00,
2098, 915 19 21.00,
2099, 920 19 21.00,
2100, 925 19 21.00,
2101, 930 19 21.00,
2102, 935 19 21.00,
2103, 940 19 21.00,
2104, 945 19 21.00,
2105, 950 19 21.00,
2106, 955 19 21.00,
2107, 960 19 21.00,
2108, 965 19 21.00,
2109, 970 19 21.00,
2110, 975 19 21.00,
2111, 980 19 21.00,
2112, 985 19 21.00,
2113, 990 19 21.00,
2114, 995 19 21.00,
2115, 1000 19 21.00,
2116, 1005 19 21.00,
2117, 1010 19 21.00,
2118, 1015 19 21.00,
2119, 1020 19 21.00,
2120, 1025 19 21.00,
2121, 1030 19 21.00,
2122, 1035 19 21.00,
2123, 1040 19 21.00,
2124, 1045 19 21.00,
2125, 1050 19 21.00,
2126, 1055 19 21.00,
2127, 1060 19 21.00,
2128, 1065 19 21.00,
2129, 1070 19 21.00,
2130, 1075 19 21.00,
2131, 1080 19 21.00,
2132, 1085 19 21.00,
2133, 1090 19 21.00,
2134, 1095 19 21.00,
2135, 1100 19 21.00,
2136, 1105 19 21.00,
2137, 1110 19 21.00,
2138, 1115 19 21.00,
2139, 1120 19 21.00,
2140, 1125 19 21.00,
2141, 1130 19 21.00,
2142, 1135 19 21.00,
2143, 1140 19 21.00,
2144, 1145 19 21.00,
2145, 1150 19 21.00,
2146, 1155 19 21.00,
2147, 1160 19 21.00,
2148, 1165 19 21.00,
2149, 1170 19 21.00,
2150, 1175 19 21.00,
2151, 1180 19 21.00,
2152, 1185 19 21.00,
2153, 1190 19 21.00,
2154, 1195 19 21.00,
2155, 1200 19 21.00,
2156, 1205 19 21.00,
2157, 1210 19 21.00,
2158, 1215 19 21.00,
2159, 1220 19 21.00,
2160, 1225 19 21.00,
2161, 1230 19 21.00,
2162, 1235 19 21.00,
2163, 1240 19 21.00,
2164, 1245 19 21.00,
2165, 1250 19 21.00,
2166, 1255 19 21.00,
2167, 1260 19 21.00,
2168, 1265 19 21.00,
2169, 1270 19 21.00,
2170, 1275 19 21.00,
2171, 1280 19 21.00,
2172, 1285 19 21.00,
2173, 1290 19 21.00,
2174, 1295 19 21.00,
2175, 1300 19 21.00,
2176, 1305 19 21.00,
2177, 1310 19 21.00,
2178, 1315 19 21.00,
2179, 1320 19 21.00,
2180, 1325 19 21.00,
2181, 1330 19 21.00,
2182, 1335 19 21.00,
2183, 1340 19 21.00,
2184, 1345 19 21.00,
2185, 1350 19 21.00,
2186, 1355 19 21.00,
2187, 1360 19 21.00,
2188, 1365 19 21.00,
2189, 1370 19 21.00,
2190, 1375 19 21.00,
2191, 1380 19 21.00,
2192, 1385 19 21.00,
2193, 1390 19 21.00,
2194, 1395 19 21.00,
2195, 1400 19 21.00,
2196, 1405 19 21.00,
2197, 1410 19 21.00,
2198, 1415 19 21.00,
2199, 1420 19 21.00,
2200, 1425 19 21.00,
2201, 1430 19 21.00,
2202, 1435 19 21.00,
2203, 1440 19 21.00,
2204, 1445 19 21.00,
2205, 1450 19 21.00,
2206, 1455 19 21.00,
2207, 1460 19 21.00,
2208, 1465 19 21.00,
2209, 1470 19 21.00,
2210, 1475 19 21.00,
2211, 1480 19 21.00,
2212, 1485 19 21.00,
2213, 1490 19 21.00,
2214, 1495 19 21.00,
2215, 1500 19 21.00,
2216, 1505 19 21.00,
2217, 1510 19 21.00,
2218, 1515 19 21.00,
2219, 1520 19 21.00,
2220, 1525 19 21.00,
2221, 1530 19 21.00,
2222, 1535 19 21.00,
2223, 1540 19 21.00,
2224, 1545 19 21.00,
2225, 1550 19 21.00,
2226, 1555 19 21.00,
2227, 1560 19 21.00,
2228, 1565 19 21.00,
2229, 1570 19 21.00,
2230, 1575 19 21.00,
2231, 1580 19 21.00,
2232, 1585 19 21.00,
2233, 1590 19 21.00,
2234, 1595 19 21.00,
2235, 1600 19 21.00,
2236, 1605 19 21.00,
2237

KG für Seilindustrie vom. Ferd. Wolff, Mannheim

Der Ausschussrat der Seilindustrie vom. Ferd. Wolff, Mannheim-Medau, hat in seiner Bilanzsitzung vom 15. d. M. beschlossen, die ordentliche Generalversammlung auf den 23. Mai 1936, mittags 12 Uhr, einzuberufen.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen: 76—77 Rilo, per April 1936, Preisgebiet 14 21.00, 15 21.10, 16 21.20, 17 21.30, 18 21.40, 19 21.50, 20 21.60, 21 21.80, 22 22.00, 23 22.20, 24 22.40, 25 22.60, 26 22.80, 27 23.00, 28 23.20, 29 23.40, 30 23.60, 31 23.80, 32 24.00, 33 24.20, 34 24.40, 35 24.60, 36 24.80, 37 25.00, 38 25.20, 39 25.40, 40 25.60, 41 25.80, 42 26.00, 43 26.20, 44 26.40, 45 26.60, 46 26.80, 47 27.00, 48 27.20, 49 27.40, 50 27.60, 51 27.80, 52 28.00, 53 28.20, 54 28.40, 55 28.60, 56 28.80, 57 29.00, 58 29.20, 59 29.40, 60 29.60, 61 29.80, 62 30.00, 63 30.20, 64 30.40, 65 30.60, 66 30.80, 67 31.00, 68 31.20, 69 31.40, 70 31.60, 71 31.80, 72 32.00, 73 32.20, 74 32.40, 75 32.60, 76 32.80, 77 33.00, 78 33.20, 79 33.40, 80 33.60, 81 33.80, 82 34.00, 83 34.20, 84 34.40, 85 34.60, 86 34.80, 87 35.00, 88 35.20, 89 35.40, 90 35.60, 91 35.80, 92 36.00, 93 36.20, 94 36.40, 95 36.60, 96 36.80, 97 37.00, 98 37.20, 99 37.40, 100 37.60.

Förderung der Kohlenausfuhr

Beträchtliche Frachtermäßigung nach der Schweiz / Ausnahmetarif für Oberschlesien

Mit Geltung vom 1. März 1936 sind zur Förderung der deutschen Kohlenausfuhr nach der Schweiz die Bestimmungen über die Mindestmengenvergütungen im Abschnitt 7 des direkten deutsch-schweizerischen Kohlentariffs geändert worden. Die Mindestvergütung von bisher 50 Pf. für die Tonne für Kohlen, die ab Grube an der Eisenbahn nach der Schweiz befördert werden, ist unter gleichzeitiger Berücksichtigung der üblichen Mindestmengen auf 1.50 RM. für die Tonne erhöht worden. Die Frachtermäßigung für die deutsche Strecke beträgt damit rund 12 v. H. Die Rückvergütung wird gewährt bei Auslieferung einer Mindestmenge von jährlich 45.000 T. vom linksrheinischen Braunkohlengebiet, 8000 T. vom mitteldeutschen Braunkohlengebiet, 7.000.000 T. vom Ruhr- und Westfälischen Gebiet. Diese Mindestmenge gilt als erfüllt, wenn die Verlademengen des Ruhr- und Westfälischen Gebietes zusammen mit den Kohlenausfuhrmengen des Saargebietes jährlich mindestens 700.000 T. erreichen. Die Rückvergütung wird auch für die vom linksrheinischen und mitteldeutschen Braunkohlengebiet sowie vom Ruhr- und Westfälischen Gebiet nach dem allgemeinen Kohlenausnahmetarif 5 b 1 nach deutsch-schweizerischen Grenzabständen beförderten Sendungen gewährt, wenn sie in der Schweiz verbleiben oder auf Grund der Bestimmung 4 des deutsch-schweizerischen Kohlentariffs nach schweizerischen Grenzabständen reexpediert worden sind. Eine weitere sachliche Veränderung der Mindestmengenbestimmungen ist nicht eingetreten.

Mit Geltung vom 1. März 1936 ist zur Unterstützung der obersteichlichen Kohlenausfuhr nach der Schweiz und zur Wiedergewinnung der vom direkten Bahnweg nach der Schweiz auf dem kombinierten

Mannheim ohne Sack, Zahlung netto Rasse in Reichsmark bei Waggonzug.

Die Erhaltung unter 1 bringt für die obersteichliche Kohlenausfuhr nach der Schweiz eine Frachtermäßigung von rund 7 Prozent. Die Erhaltung unter 2 eine Frachtermäßigung von rd. 20 Prozent.

Mannheim ohne Sack, Zahlung netto Rasse in Reichsmark bei Waggonzug. Weizenmehl: Typ 790, aus Anf.-Weiz., Preisgebiet Baden 14 per April 28.70, per Mai 28.80, 15 28.70 bzw. 28.80, 16 28.70 bzw. 28.80, 17 28.70 bzw. 28.80, 18 28.70 bzw. 28.80, 19 29.00 bzw. 29.15, 20 29.05 bzw. 29.15; Weiz.-Soar 10 29.00 bzw. 29.15, 20 29.05 bzw. 29.15 RM. — Roggenmehl: Typ 997, Preisgebiet Baden 14 per April 22.70, 15 22.80, 16 23.35, 17 23.60; Weiz.-Soar 18 23.50, 19 23.50; Typ 815, Preisgebiet Baden 14 23.20, 15 23.30, 16 23.80, 17 24.10; Weiz.-Soar 18 23.80, 19 24.00 RM. Zusätzlich 50 Pf. Frachtausgleich frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der ZS. Weizenmehl mit einer Weizenmischung von 10 Prozent Weiz.-Weiz., Aufschlag

1.50 RM per 100 Rilo. Für alle Geschäfte sind die Bedingungen der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmehls bjm. der neue Reichsmehlmehlschein maßgebend.

Rhein-Mainische Abendbörse

Wien weiter nachgebend. Die Abendbörse eröffnete heute in sehr stiller Haltung. Seitens der Ruffisse bestand immer noch Realisationsneigung, hinzu kam die schwache Haltung von Runkelrübe in Amsterdam, was veranlaßte, ebenso wie die niedrigeren Zinsfußbestimmungen für Währungsnoten. In letzteren lagen auch einige Runkelrübevertäufte vor, zunächst dürfte man einen Kurs

von 87—87 1/2 (87%). Runkelrübe Rfa gatten ca. 40 1/2 Brief (50). Kleines Angebot in 30 Farben wurde von der Schuldburg erworben Ruffisse zu 163 1/2 (163 1/2) aufgenommen. Im übrigen hörte man etwa 1/2 bis 1/2 Prozent unter dem Berliner Schluss liegende Kurse. Der Rentenmarkt lag sehr ruhig und vorerst ohne Veränderungen.

Auch im Verlaufe blieb die Haltung schwächer, ohne daß sich dies kurzzeitig besonders bemerkbar machte. Währungsnoten kamen schließlich mit 87 (87%) zur Ruffisse, ferner Rfa mit 49% (50), schwächer waren auch später 30 Farben mit 163% nach 163%, außerdem vertieren WWS 1 Prozent auf 125 und blieben so angeboten. Auf den übrigen Marktgebieten bewegten sich die Kurse größtenteils bis zu 1/2 Prozent unter Berlin. Am Rentenmarkt gab es jetzt, Teilweise etwa 1/2 Prozent nach, sonst ergaben sich auch hier kaum Veränderungen. Rentennoten 132 1/2 (132 1/2). Am Kassamarkt waren Teilweise Ruffisse auf die Zinsfußbestimmung gesucht, Zare 89—90 (87). Am Aktienmarkt waren Rfa Währungsnoten angeboten, 110 1/2 und do. Brief nach 117. Ruffisse: 30 Farben 163 1/2 bis 163 1/2, Währungsnoten 87 1/2 bis 87, Rfa 49—49 1/2.

Metalle

London, 16. April. (Amtl. Schluß.) Kupfer (L. v. L.) Tendenz: ruhig; Standard v. Rasse 36 1/2 bis 37, do. 3 Monate 37 1/2—37 3/4, do. Brief 37 1/2; Elektrolyt 41—41 1/2; best selected 40—41 1/2; Giltware 41 1/2—41 3/4 (L. v. L.) Zink: Standard v. Rasse 20 1/2 bis 20 3/4, do. 3 Monate 20 3/4 bis 21 1/4, do. Brief 20 3/4; Strait 2 7/8. — Blei (L. v. L.) Tendenz: ruhig; austr. prompt off. Preis 15 1/2, do. inoff. Preis 15 1/2 bis 16 1/2; austr. Brief 15 1/2, do. inoff. Preis 16 1/2 bis 17 1/2; austr. Brief 16 1/2, do. inoff. Preis 17 1/2 bis 18 1/2; austr. Brief 18 1/2, do. inoff. Preis 19 1/2 bis 20 1/2; austr. Brief 20 1/2, do. inoff. Preis 21 1/2 bis 22 1/2; austr. Brief 22 1/2, do. inoff. Preis 23 1/2 bis 24 1/2; austr. Brief 24 1/2, do. inoff. Preis 25 1/2 bis 26 1/2; austr. Brief 26 1/2, do. inoff. Preis 27 1/2 bis 28 1/2; austr. Brief 28 1/2, do. inoff. Preis 29 1/2 bis 30 1/2; austr. Brief 30 1/2, do. inoff. Preis 31 1/2 bis 32 1/2; austr. Brief 32 1/2, do. inoff. Preis 33 1/2 bis 34 1/2; austr. Brief 34 1/2, do. inoff. Preis 35 1/2 bis 36 1/2; austr. Brief 36 1/2, do. inoff. Preis 37 1/2 bis 38 1/2; austr. Brief 38 1/2, do. inoff. Preis 39 1/2 bis 40 1/2; austr. Brief 40 1/2, do. inoff. Preis 41 1/2 bis 42 1/2; austr. Brief 42 1/2, do. inoff. Preis 43 1/2 bis 44 1/2; austr. Brief 44 1/2, do. inoff. Preis 45 1/2 bis 46 1/2; austr. Brief 46 1/2, do. inoff. Preis 47 1/2 bis 48 1/2; austr. Brief 48 1/2, do. inoff. Preis 49 1/2 bis 50 1/2; austr. Brief 50 1/2, do. inoff. Preis 51 1/2 bis 52 1/2; austr. Brief 52 1/2, do. inoff. Preis 53 1/2 bis 54 1/2; austr. Brief 54 1/2, do. inoff. Preis 55 1/2 bis 56 1/2; austr. Brief 56 1/2, do. inoff. Preis 57 1/2 bis 58 1/2; austr. Brief 58 1/2, do. inoff. Preis 59 1/2 bis 60 1/2; austr. Brief 60 1/2, do. inoff. Preis 61 1/2 bis 62 1/2; austr. Brief 62 1/2, do. inoff. Preis 63 1/2 bis 64 1/2; austr. Brief 64 1/2, do. inoff. Preis 65 1/2 bis 66 1/2; austr. Brief 66 1/2, do. inoff. Preis 67 1/2 bis 68 1/2; austr. Brief 68 1/2, do. inoff. Preis 69 1/2 bis 70 1/2; austr. Brief 70 1/2, do. inoff. Preis 71 1/2 bis 72 1/2; austr. Brief 72 1/2, do. inoff. Preis 73 1/2 bis 74 1/2; austr. Brief 74 1/2, do. inoff. Preis 75 1/2 bis 76 1/2; austr. Brief 76 1/2, do. inoff. Preis 77 1/2 bis 78 1/2; austr. Brief 78 1/2, do. inoff. Preis 79 1/2 bis 80 1/2; austr. Brief 80 1/2, do. inoff. Preis 81 1/2 bis 82 1/2; austr. Brief 82 1/2, do. inoff. Preis 83 1/2 bis 84 1/2; austr. Brief 84 1/2, do. inoff. Preis 85 1/2 bis 86 1/2; austr. Brief 86 1/2, do. inoff. Preis 87 1/2 bis 88 1/2; austr. Brief 88 1/2, do. inoff. Preis 89 1/2 bis 90 1/2; austr. Brief 90 1/2, do. inoff. Preis 91 1/2 bis 92 1/2; austr. Brief 92 1/2, do. inoff. Preis 93 1/2 bis 94 1/2; austr. Brief 94 1/2, do. inoff. Preis 95 1/2 bis 96 1/2; austr. Brief 96 1/2, do. inoff. Preis 97 1/2 bis 98 1/2; austr. Brief 98 1/2, do. inoff. Preis 99 1/2 bis 100 1/2; austr. Brief 100 1/2, do. inoff. Preis 101 1/2 bis 102 1/2; austr. Brief 102 1/2, do. inoff. Preis 103 1/2 bis 104 1/2; austr. Brief 104 1/2, do. inoff. Preis 105 1/2 bis 106 1/2; austr. Brief 106 1/2, do. inoff. Preis 107 1/2 bis 108 1/2; austr. Brief 108 1/2, do. inoff. Preis 109 1/2 bis 110 1/2; austr. Brief 110 1/2, do. inoff. Preis 111 1/2 bis 112 1/2; austr. Brief 112 1/2, do. inoff. Preis 113 1/2 bis 114 1/2; austr. Brief 114 1/2, do. inoff. Preis 115 1/2 bis 116 1/2; austr. Brief 116 1/2, do. inoff. Preis 117 1/2 bis 118 1/2; austr. Brief 118 1/2, do. inoff. Preis 119 1/2 bis 120 1/2; austr. Brief 120 1/2, do. inoff. Preis 121 1/2 bis 122 1/2; austr. Brief 122 1/2, do. inoff. Preis 123 1/2 bis 124 1/2; austr. Brief 124 1/2, do. inoff. Preis 125 1/2 bis 126 1/2; austr. Brief 126 1/2, do. inoff. Preis 127 1/2 bis 128 1/2; austr. Brief 128 1/2, do. inoff. Preis 129 1/2 bis 130 1/2; austr. Brief 130 1/2, do. inoff. Preis 131 1/2 bis 132 1/2; austr. Brief 132 1/2, do. inoff. Preis 133 1/2 bis 134 1/2; austr. Brief 134 1/2, do. inoff. Preis 135 1/2 bis 136 1/2; austr. Brief 136 1/2, do. inoff. Preis 137 1/2 bis 138 1/2; austr. Brief 138 1/2, do. inoff. Preis 139 1/2 bis 140 1/2; austr. Brief 140 1/2, do. inoff. Preis 141 1/2 bis 142 1/2; austr. Brief 142 1/2, do. inoff. Preis 143 1/2 bis 144 1/2; austr. Brief 144 1/2, do. inoff. Preis 145 1/2 bis 146 1/2; austr. Brief 146 1/2, do. inoff. Preis 147 1/2 bis 148 1/2; austr. Brief 148 1/2, do. inoff. Preis 149 1/2 bis 150 1/2; austr. Brief 150 1/2, do. inoff. Preis 151 1/2 bis 152 1/2; austr. Brief 152 1/2, do. inoff. Preis 153 1/2 bis 154 1/2; austr. Brief 154 1/2, do. inoff. Preis 155 1/2 bis 156 1/2; austr. Brief 156 1/2, do. inoff. Preis 157 1/2 bis 158 1/2; austr. Brief 158 1/2, do. inoff. Preis 159 1/2 bis 160 1/2; austr. Brief 160 1/2, do. inoff. Preis 161 1/2 bis 162 1/2; austr. Brief 162 1/2, do. inoff. Preis 163 1/2 bis 164 1/2; austr. Brief 164 1/2, do. inoff. Preis 165 1/2 bis 166 1/2; austr. Brief 166 1/2, do. inoff. Preis 167 1/2 bis 168 1/2; austr. Brief 168 1/2, do. inoff. Preis 169 1/2 bis 170 1/2; austr. Brief 170 1/2, do. inoff. Preis 171 1/2 bis 172 1/2; austr. Brief 172 1/2, do. inoff. Preis 173 1/2 bis 174 1/2; austr. Brief 174 1/2, do. inoff. Preis 175 1/2 bis 176 1/2; austr. Brief 176 1/2, do. inoff. Preis 177 1/2 bis 178 1/2; austr. Brief 178 1/2, do. inoff. Preis 179 1/2 bis 180 1/2; austr. Brief 180 1/2, do. inoff. Preis 181 1/2 bis 182 1/2; austr. Brief 182 1/2, do. inoff. Preis 183 1/2 bis 184 1/2; austr. Brief 184 1/2, do. inoff. Preis 185 1/2 bis 186 1/2; austr. Brief 186 1/2, do. inoff. Preis 187 1/2 bis 188 1/2; austr. Brief 188 1/2, do. inoff. Preis 189 1/2 bis 190 1/2; austr. Brief 190 1/2, do. inoff. Preis 191 1/2 bis 192 1/2; austr. Brief 192 1/2, do. inoff. Preis 193 1/2 bis 194 1/2; austr. Brief 194 1/2, do. inoff. Preis 195 1/2 bis 196 1/2; austr. Brief 196 1/2, do. inoff. Preis 197 1/2 bis 198 1/2; austr. Brief 198 1/2, do. inoff. Preis 199 1/2 bis 200 1/2; austr. Brief 200 1/2, do. inoff. Preis 201 1/2 bis 202 1/2; austr. Brief 202 1/2, do. inoff. Preis 203 1/2 bis 204 1/2; austr. Brief 204 1/2, do. inoff. Preis 205 1/2 bis 206 1/2; austr. Brief 206 1/2, do. inoff. Preis 207 1/2 bis 208 1/2; austr. Brief 208 1/2, do. inoff. Preis 209 1/2 bis 210 1/2; austr. Brief 210 1/2, do. inoff. Preis 211 1/2 bis 212 1/2; austr. Brief 212 1/2, do. inoff. Preis 213 1/2 bis 214 1/2; austr. Brief 214 1/2, do. inoff. Preis 215 1/2 bis 216 1/2; austr. Brief 216 1/2, do. inoff. Preis 217 1/2 bis 218 1/2; austr. Brief 218 1/2, do. inoff. Preis 219 1/2 bis 220 1/2; austr. Brief 220 1/2, do. inoff. Preis 221 1/2 bis 222 1/2; austr. Brief 222 1/2, do. inoff. Preis 223 1/2 bis 224 1/2; austr. Brief 224 1/2, do. inoff. Preis 225 1/2 bis 226 1/2; austr. Brief 226 1/2, do. inoff. Preis 227 1/2 bis 228 1/2; austr. Brief 228 1/2, do. inoff. Preis 229 1/2 bis 230 1/2; austr. Brief 230 1/2, do. inoff. Preis 231 1/2 bis 232 1/2; austr. Brief 232 1/2, do. inoff. Preis 233 1/2 bis 234 1/2; austr. Brief 234 1/2, do. inoff. Preis 235 1/2 bis 236 1/2; austr. Brief 236 1/2, do. inoff. Preis 237 1/2 bis 238 1/2; austr. Brief 238 1/2, do. inoff. Preis 239 1/2 bis 240 1/2; austr. Brief 240 1/2, do. inoff. Preis 241 1/2 bis 242 1/2; austr. Brief 242 1/2, do. inoff. Preis 243 1/2 bis 244 1/2; austr. Brief 244 1/2, do. inoff. Preis 245 1/2 bis 246 1/2; austr. Brief 246 1/2, do. inoff. Preis 247 1/2 bis 248 1/2; austr. Brief 248 1/2, do. inoff. Preis 249 1/2 bis 250 1/2; austr. Brief 250 1/2, do. inoff. Preis 251 1/2 bis 252 1/2; austr. Brief 252 1/2, do. inoff. Preis 253 1/2 bis 254 1/2; austr. Brief 254 1/2, do. inoff. Preis 255 1/2 bis 256 1/2; austr. Brief 256 1/2, do. inoff. Preis 257 1/2 bis 258 1/2; austr. Brief 258 1/2, do. inoff. Preis 259 1/2 bis 260 1/2; austr. Brief 260 1/2, do. inoff. Preis 261 1/2 bis 262 1/2; austr. Brief 262 1/2, do. inoff. Preis 263 1/2 bis 264 1/2; austr. Brief 264 1/2, do. inoff. Preis 265 1/2 bis 266 1/2; austr. Brief 266 1/2, do. inoff. Preis 267 1/2 bis 268 1/2; austr. Brief 268 1/2, do. inoff. Preis 269 1/2 bis 270 1/2; austr. Brief 270 1/2, do. inoff. Preis 271 1/2 bis 272 1/2; austr. Brief 272 1/2, do. inoff. Preis 273 1/2 bis 274 1/2; austr. Brief 274 1/2, do. inoff. Preis 275 1/2 bis 276 1/2; austr. Brief 276 1/2, do. inoff. Preis 277 1/2 bis 278 1/2; austr. Brief 278 1/2, do. inoff. Preis 279 1/2 bis 280 1/2; austr. Brief 280 1/2, do. inoff. Preis 281 1/2 bis 282 1/2; austr. Brief 282 1/2, do. inoff. Preis 283 1/2 bis 284 1/2; austr. Brief 284 1/2, do. inoff. Preis 285 1/2 bis 286 1/2; austr. Brief 286 1/2, do. inoff. Preis 287 1/2 bis 288 1/2; austr. Brief 288 1/2, do. inoff. Preis 289 1/2 bis 290 1/2; austr. Brief 290 1/2, do. inoff. Preis 291 1/2 bis 292 1/2; austr. Brief 292 1/2, do. inoff. Preis 293 1/2 bis 294 1/2; austr. Brief 294 1/2, do. inoff. Preis 295 1/2 bis 296 1/2; austr. Brief 296 1/2, do. inoff. Preis 297 1/2 bis 298 1/2; austr. Brief 298 1/2, do. inoff. Preis 299 1/2 bis 300 1/2; austr. Brief 300 1/2, do. inoff. Preis 301 1/2 bis 302 1/2; austr. Brief 302 1/2, do. inoff. Preis 303 1/2 bis 304 1/2; austr. Brief 304 1/2, do. inoff. Preis 305 1/2 bis 306 1/2; austr. Brief 306 1/2, do. inoff. Preis 307 1/2 bis 308 1/2; austr. Brief 308 1/2, do. inoff. Preis 309 1/2 bis 310 1/2; austr. Brief 310 1/2, do. inoff. Preis 311 1/2 bis 312 1/2; austr. Brief 312 1/2, do. inoff. Preis 313 1/2 bis 314 1/2; austr. Brief 314 1/2, do. inoff. Preis 315 1/2 bis 316 1/2; austr. Brief 316 1/2, do. inoff. Preis 317 1/2 bis 318 1/2; austr. Brief 318 1/2, do. inoff. Preis 319 1/2 bis 320 1/2; austr. Brief 320 1/2, do. inoff. Preis 321 1/2 bis 322 1/2; austr. Brief 322 1/2, do. inoff. Preis 323 1/2 bis 324 1/2; austr. Brief 324 1/2, do. inoff. Preis 325 1/2 bis 326 1/2; austr. Brief 326 1/2, do. inoff. Preis 327 1/2 bis 328 1/2; austr. Brief 328 1/2, do. inoff. Preis 329 1/2 bis 330 1/2; austr. Brief 330 1/2, do. inoff. Preis 331 1/2 bis 332 1/2; austr. Brief 332 1/2, do. inoff. Preis 333 1/2 bis 334 1/2; austr. Brief 334 1/2, do. inoff. Preis 335 1/2 bis 336 1/2; austr. Brief 336 1/2, do. inoff. Preis 337 1/2 bis 338 1/2; austr. Brief 338 1/2, do. inoff. Preis 339 1/2 bis 340 1/2; austr. Brief 340 1/2, do. inoff. Preis 341 1/2 bis 342 1/2; austr. Brief 342 1/2, do. inoff. Preis 343 1/2 bis 344 1/2; austr. Brief 344 1/2, do. inoff. Preis 345 1/2 bis 346 1/2; austr. Brief 346 1/2, do. inoff. Preis 347 1/2 bis 348 1/2; austr. Brief 348 1/2, do. inoff. Preis 349 1/2 bis 350 1/2; austr. Brief 350 1/2, do. inoff. Preis 351 1/2 bis 352 1/2; austr. Brief 352 1/2, do. inoff. Preis 353 1/2 bis 354 1/2; austr. Brief 354 1/2, do. inoff. Preis 355 1/2 bis 356 1/2; austr. Brief 356 1/2, do. inoff. Preis 357 1/2 bis 358 1/2; austr. Brief 358 1/2, do. inoff. Preis 359 1/2 bis 360 1/2; austr. Brief 360 1/2, do. inoff. Preis 361 1/2 bis 362 1/2; austr. Brief 362 1/2, do. inoff. Preis 363 1/2 bis 364 1/2; austr. Brief 364 1/2, do. inoff. Preis 365 1/2 bis 366 1/2; austr. Brief 366 1/2, do. inoff. Preis 367 1/2 bis 368 1/2; austr. Brief 368 1/2, do. inoff. Preis 369 1/2 bis 370 1/2; austr. Brief 370 1/2, do. inoff. Preis 371 1/2 bis 372 1/2; austr. Brief 372 1/2, do. inoff. Preis 373 1/2 bis 374 1/2; austr. Brief 374 1/2, do. inoff. Preis 375 1/2 bis 376 1/2; austr. Brief 376 1/2, do. inoff. Preis 377 1/2 bis 378 1/2; austr. Brief 378 1/2, do. inoff. Preis 379 1/2 bis 380 1/2; austr. Brief 380 1/2, do. inoff. Preis 381 1/2 bis 382 1/2; austr. Brief 382 1/2, do. inoff. Preis 383 1/2 bis 384 1/2; austr. Brief 384 1/2, do. inoff. Preis 385 1/2 bis 386 1/2; austr. Brief 386 1/2, do. inoff. Preis 387 1/2 bis 388 1/2; austr. Brief 388 1/2, do. inoff. Preis 389 1/2 bis 390 1/2; austr. Brief 390 1/2, do. inoff. Preis 391 1/2 bis 392 1/2; austr. Brief 392 1/2, do. inoff. Preis 393 1/2 bis 394 1/2; austr. Brief 394 1/2, do. inoff. Preis 395 1/2 bis 396 1/2; austr. Brief 396 1/2, do. inoff. Preis 397 1/2 bis 398 1/2; austr. Brief 398 1/2, do. inoff. Preis 399 1/2 bis 400 1/2; austr. Brief 400 1/2, do. inoff. Preis 401 1/2 bis 402 1/2; austr. Brief 402 1/2, do. inoff. Preis 403 1/2 bis 404 1/2; austr. Brief 404 1/2, do. inoff. Preis 405 1/2 bis 406 1/2; austr. Brief 406 1/2, do. inoff. Preis 407 1/2 bis 408 1/2; austr. Brief 408 1/2, do. inoff. Preis 409 1/2 bis 410 1/2; austr. Brief 410 1/2, do. inoff. Preis 411 1/2 bis 412 1/2; austr. Brief 412 1/2, do. inoff. Preis 413 1/2 bis 414 1/2; austr. Brief 414 1/2, do. inoff. Preis 415 1/2 bis 416 1/2; austr. Brief 416 1/2, do. inoff. Preis 417 1/2 bis 418 1/2; austr. Brief 418 1/2, do. inoff. Preis 419 1/2 bis 420 1/2; austr. Brief 420 1/2, do. inoff. Preis 421 1/2 bis 422 1/2; austr. Brief 422 1/2, do. inoff. Preis 423 1/2 bis 424 1/2; austr. Brief 424 1/2, do. inoff. Preis 425 1/2 bis 426 1/2; austr. Brief 426 1/2, do. inoff. Preis 427 1/2 bis 428 1/2; austr. Brief 428 1/2, do. inoff. Preis 429 1/2 bis 430 1/2; austr. Brief 430 1/2, do. inoff. Preis 431 1/2 bis 432 1/2; austr. Brief 432 1/2, do. inoff. Preis 433 1/2 bis 434 1/2; austr. Brief 434 1/2, do. inoff. Preis 435 1/2 bis 436 1/2; austr. Brief 436 1/2, do. inoff. Preis 437 1/2 bis 438 1/2; austr. Brief 438 1/2, do. inoff. Preis 439 1/2 bis 440 1/2; austr. Brief 440 1/2, do. inoff. Preis 441 1/2 bis 442 1/2; austr. Brief 442 1/2, do. inoff. Preis 443 1/2 bis 444 1/2; austr. Brief 444 1/2, do. inoff. Preis 445 1/2 bis 446 1/2; austr. Brief 446 1/2, do. inoff. Preis 447 1/2 bis 448 1/2; austr. Brief 448 1/2, do. inoff. Preis 449 1/2 bis 450 1/2; austr. Brief 450 1/2, do. inoff. Preis 451 1/2 bis 452 1/2; austr. Brief 452 1/2, do. inoff. Preis 453 1/2 bis 454 1/2; austr. Brief 454 1/2, do. inoff. Preis 455 1/2 bis 456 1/2; austr. Brief 456 1/2, do. inoff. Preis 457 1/2 bis 458 1/2; austr. Brief 458 1/2, do. inoff. Preis 459 1/2 bis 460 1/2; austr. Brief 460 1/2, do. inoff. Preis 461 1/2 bis 462 1/2; austr. Brief 462 1/2, do. inoff. Preis 463 1/2 bis 464 1/2; austr. Brief 464 1/2, do. inoff. Preis 465 1/2 bis 466 1/2; austr. Brief 466 1/2, do. inoff. Preis 467 1/2 bis 468 1/2; austr. Brief 468 1/2, do. inoff. Preis 469 1/2 bis 470 1/2; austr. Brief 470 1/2, do. inoff. Preis 471 1/2 bis 472 1/2; austr. Brief 472 1/2, do. inoff. Preis 473 1/2 bis 474 1/2; austr. Brief 474 1/2, do. inoff. Preis 475 1/2 bis 476 1/2; austr. Brief 476 1/2, do. inoff. Preis 477 1/2 bis 478 1/2; austr. Brief 478 1/2, do. inoff. Preis 479 1/2 bis 480 1/2; austr. Brief 480 1/2, do. inoff. Preis 481 1/2 bis 482 1/2; austr. Brief 482 1/2, do. inoff. Preis 483 1/2 bis 484 1/2; austr. Brief 484 1/2, do. inoff. Preis 485 1/2 bis 486 1/2; austr. Brief 486 1/2, do. inoff. Preis 487 1/2 bis 488 1/2; austr. Brief 488 1/2, do. inoff. Preis 489 1/2 bis 490 1/2; austr. Brief 490 1/2, do. inoff. Preis 491 1/2 bis 492 1/2; austr. Brief 492 1/2, do. inoff. Preis 493 1/2 bis 494 1/2; austr. Brief 494 1/2, do. inoff. Preis 495 1/2 bis 496 1/2; austr. Brief 496 1/2, do. inoff. Preis 497 1/2 bis 498 1/2; austr. Brief 498 1/2, do. inoff. Preis 499 1/2 bis 500 1/2; austr. Brief 500 1/2, do. inoff. Preis 501 1/2 bis 502 1/2; austr. Brief 502 1/2, do. inoff. Preis 503 1/2 bis 504 1/2; austr. Brief 504 1/2, do. inoff. Preis 505 1/2 bis 506 1/2; austr. Brief 506 1/2, do. inoff. Preis 507 1/2 bis 508 1/2; austr. Brief 508 1/2, do. inoff. Preis 509 1/2 bis 510 1/2; austr. Brief 510 1/2, do. inoff. Preis 511 1/2 bis 512 1/2; austr. Brief 512 1/2, do. inoff. Preis 513 1/2 bis 514 1/2; austr. Brief 514 1/2, do. inoff. Preis 51

Guido von Mengden vor der Presse

Ueber die Rundgebung am 19. April in der Deutschlandhalle

(Aus dem Vortrag des Pressereferenten des Reichsportführers)

„Es handelt sich hier um eine Aussprache über die Dinge, die nicht nur mit dem 19. April zusammenhängen, sondern auch um Dinge, die sich nun einmal in der weiteren Gestaltung der Gesamtarbeit der Leibesübungen in Deutschland vom 19. April ab tun werden.“

Sie wissen, daß am 18. April der größte Teil unserer deutschen Sportverbände praktisch ihre Auflösung beschlossen. Es werden am 19. April für den innerdeutschen Betrieb jedenfalls die Verbände, die sie früher bestanden haben, nicht mehr bestehen. Die Verbände werden nur Gebilde sein, die notwendig sind, um in der Entwicklung der internationalen Beziehungen Verbindungen zu unterhalten.

Der Reichsbund für Leibesübungen tritt damit in eine entscheidende Linie ein. Ich mache darauf aufmerksam, daß es sich nicht darum handelt, irgendeine Maßnahme zu treffen, die nur den großen Umwandlungen angepaßt ist, wie sie die nationalsozialistische Bewegung in Deutschland hervorgerufen hat, sondern wie sie nach den inneren Gesetzen der nationalsozialistischen Bewegung erforderlich ist. Wir wissen, daß eine große Reihe von Kritikern, die dem Reichsbund für Leibesübungen noch sehr mißtrauisch gegenüberstehen, große Einwendungen gegen den Reichsbund haben. Sie sagen beispielsweise, es besteht ein Gegensatz zwischen Turnen und Sport. Sport ist eine ganz anders gerichtete Weltanschauung von den Leibesübungen als beispielsweise Turnen. Wir haben in Deutschland noch so viele Gegensätze, auch anderer Art, daß wir überhaupt an der Einigungskraft des nationalsozialistischen Gedankens zweifeln müßten, wenn es nicht möglich wäre, auch auf dem Gebiet der Leibesübungen zur Einheit zu kommen.

Wenn deshalb immer wieder die Stimmen von unten herauf kommen, so sind das Stimmen von denjenigen, die 20 Jahre in einem Trost gedacht haben. Es muß gelingen, die Leibesübungen als Kulturaufgabe zu betrachten und mit der Leibeserziehung in freigeprägten Gemeinschaften ein volkspolitisches Aufbauwerk an der Nation zu vollziehen. Wenn das nicht gelingt, dann ist diese Bewegung an sich überhaupt nicht fähig, irgendeine der großen Aufgaben, wie sie in Zukunft zu lösen sein werden, zu lösen. Es wird klar sein, daß, wie in politischen Dingen nur eine tragende Grundanschauung herrschen kann, so auch in den Leibesübungen nur eine tragende Grundanschauung Boden behalten kann.

Ein zweiter Abschnitt der Sorgen und Zweifel, wie sie immer wieder von draußen hergetragen werden in dieses Haus, das ist die Feststellung: Nach dem 17. August 1936, nach den Olympischen Spielen, haben wir eine ganz andere Situation. Dazu kann ich nur sagen, daß der Reichsbund nach dem Willen unserer maßgebenden Führer auch nach den Olympischen Spielen marschiert.

Wir haben uns im Reichsbund für Leibesübungen das Ziel gesetzt, ganz einfach und primitiv gesprochen, unseren Ehrgeiz daranzusetzen, eine Bewegung zu schaffen, deren Bestehen es ist, daß jeder Deutsche in seinem Leben Leibesübungen treiben soll. Diese Zielsetzung schließt im letzten Sinne eine Aufgabe in sich, wie sie im griechischen Kulturkreis tatsächlich gelöst worden ist.

Wenn andere Organisationen in Deutschland an dieser Aufgabe der Leibeserziehung mitarbeiten, dann ist das ein erfreuliches Zeichen. Wenn die SA, die SS, „Kraft durch Freude“ gemeinsam mit dem Heer und dem Arbeitsdienst an der körperlichen Erhaltung des Volkes arbeiten, so gibt das einen Gleichschritt von Gemeinschaften, der uns alle zusammen nur schneller ans Ziel führen kann.

Die freiwillige Betätigung in Vereinen, in

Besselmanns erster Kampf in USA

Der deutsche Mittelgewichtsschwerer Aupp Besselman wird am kommenden Samstag seinen ersten Kampf in den Vereinigten Staaten bestreiten. Sein Gegner in dem in Newark stattfindenden Treffen ist der schon lange in Amerika lebende Italiener Marinucci.

Besselman hat bereits wenige Tage nach seiner Ankunft in den Staaten mit einem intensiven Training begonnen. Das Klima bereitet ihm keine Schwierigkeiten und er hofft, daß er am 18. April gegen Marinucci in bester Form antreten wird.

Unfere Davispokalmannschaft

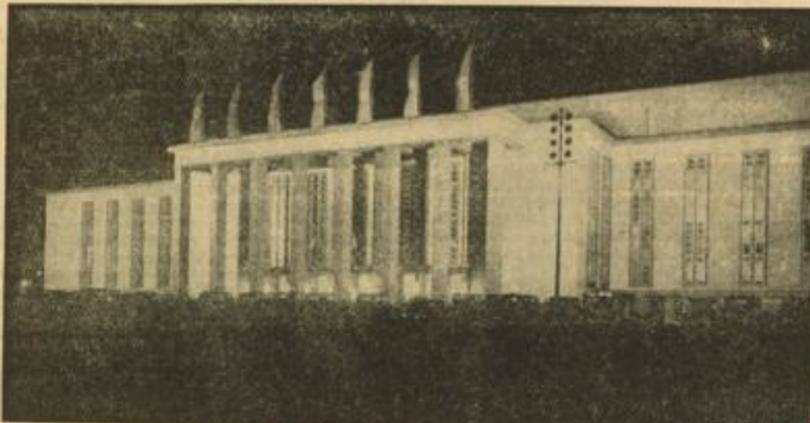
Spanien mit Manuel Alonso!

Der Spanische Tennisverband hat jetzt die spanische Davispokalmannschaft zum Kampf gegen Deutschland, der vom 24. bis 26. April in Barcelona stattfinden wird, wie folgt benannt: Manuel Alonso, Enrico Maier, Juan Manuel Blanc und V. Lindren. Kapitän ist Maier. Die deutsche Mannschaft, die von Dr. S. Kleinschroth angeführt wird, besteht aus Gottfried v. Cramm, Heinrich Henkel und Rab V. u. b.

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft ist keine besondere Überraschung aus, da die in Frage kommenden Spieler schon lange bekannt waren. Cramm und Henkel bestreiten die beiden Einzelspiele, während die Doppelpartie noch unbestimmt ist.

einem Erziehungsbund, wird allerdings nicht erfüllt werden können durch irgendwelche Organisationen, die militärischen oder militärähnlichen oder parteimäßig gebundenen Charakter haben. Dies ist eine allgemeine Erkenntnis, die von den höchsten Stellen des Reiches, auch vom Führer selbst, geteilt wird.

Wir haben am 19. April die Rundgebung des Reichsbundes in der Deutschlandhalle. Wir sind in der Lage, diesmal Sie zu bitten, für diese Rundgebung sich einzusetzen, nicht weil wir hoffen, daß möglichst viele Leute kommen und Karten kaufen, sondern weil wir wünschen, daß das Echo, welches diese Rundgebung auslösen wird, ein Echo sein wird, das zeigt, daß neue Gedanken und neue Gesichtspunkte in der Leibeserziehung lebendig und praktisch geworden sind. Es kommt hier darauf an, daß man stimmungsmäßig einmal vorbereitet muß, daß Leibesübungen nicht nur irrenden zur Schau gebrachte Leistung sind, sondern daß Leibesübungen tatsächlich seelisch-sittliche Werte haben. Dies zum Ausdruck zu bringen, ist der Grund der Veranstaltung.



Die Deutschlandhalle am Abend. So wird sie auch am 19. April, am Tage der Reichsbund-Rundgebung, erleuchtet sein.

Die Gauliga greift in die Pokalrunde ein

Vergleichskämpfe zwischen Gau Baden und Gau Südwest

Mit dem Eingreifen der Gauliga in die Kämpfe um den Deutschen Vereinspokal am kommenden Sonntag beginnen die Pokalkämpfe der Gauliga, die im vorigen Jahre die Fußball-Landesliga ablöste. Von der Kreisliga ist allerdings nur noch ein Vertreter im Rennen, die Gauliga durch Neckarau, VfR Mannheim und Phönix Karlsruhe vertreten ist. Außer diesen Spielen gegen Gegner aus Südwest haben Karlsruhe, VfR Mannheim, VfR Pforzheim, Freiburg, Germania Brötzingen und Amicitia Bierheim gegen badische Bezirksklassen gegner anzutreten. Von diesen Spielen dürften die Mannheimer Fußballgemeinde besonders interessieren:

VfR Mannheim — Phönix Ludwigshafen
SpVg Sandhofen — Amicitia Bierheim
Schwarz-Weiß Worms — VfR Neckarau
Olympia Lampertheim — Altesheim
FC Pfalz Ludwigshafen — Neulohheim
Mundenheim — Seckenheim.

Das tragische Geschick des Ludwigshafener Phönix hat lange Zeit auch die Gemüter der Mannheimer Fußball-Liebhaber aus starkste bewegt. Vorjahres Sieger Gauliga-Meister und nun zur Bezirksklasse abgestiegen! Glück und Glas... Trotzdem aber die Ludwigshafener nun zur zweiten Spielklasse zählen, wird das Treffen gegen VfR gewiß keine Anziehungskraft nicht verfehlen. Die Ludwigshafener haben auch heute noch das Können, es mit jedem Gauliga-Verein auszumachen, und die Mannheimer Fanspieler werden schon eine gute Leistung zeigen müssen, um den Ludwigshafener Phönix aus dem Pokalwettbewerb zu werfen. Ob die Rebände für die zwei bitteren Niederlagen, die die Fanspieler im Mannheimer Stadion in den vorjährigen Gruppenspielen hinnehmen mußten, gelingen wird, muß schon abgewartet werden.

Sandhofen, das als kommender Meister der unterbadischen Bezirksklasse auf dem besten Wege ist, wieder in die Gauliga aufzusteigen, wird gegen die Bierheimer beweisen können, daß es in der Tat reif ist für die erste Klasse. Die tadellose Hintermannschaft der Sandhofener und der Vorteil des eigenen Geländes könnten schon dafür sorgen, daß den Platzherren der Sieg verbleibt. Aber Bierheim war schon einmal Pokalmeister und Pokalspiele liegen den kampfstarken Hessen nun mal besonders gut. Auch der Ausgang dieses Treffens ist völlig offen.

Von den Neckarauern in dessen darf man schon einen glatten Sieg in Worms erwarten. Zu gering dürfen sie aber den dortigen Gegner

aus der Bezirksklasse nicht einschätzen. Die ehemalige Olympia-Allemannia Worms hat auch unter ihrem neuen Namen eine erhebliche Spielstärke bewahrt und hat in ihrem Bezirk in den Verbandsspielen eine sehr gute Rolle gespielt.

Vor ganz besonders schweren Aufgaben stehen unsere Bezirksklassenmannschaften. Seckenheim und Neulohheim werden gegen ihre Ludwigshafener Gegner wohl kaum gewinnen und auch die Chance der Altesheimer in Lampertheim ist sehr gering. Phönix Karlsruhe, der ja nun auch der Bezirksklasse angehört, dürfte dagegen in Speyer zu einem leichten Sieg kommen. Vielleicht gelingt es auch Viktoria Sandhofen, von der Reife nach Friedheim am Main scheinbar heimzuführen. Es wäre ein schöner Erfolg für sie und für die badische Bezirksklasse, auch an der zweiten Pokalrunde noch teilnehmen zu können. Eck.

Sieben Verbandsspiele der Bezirksklasse

In der Gruppe West wird die Abstiegsfrage geklärt werden

Die letzten Verbandsspiele in der Bezirksklasse beanspruchen kein besonderes Interesse mehr. In der Gruppe Ost ist die Meisterschaftsfrage sowohl als auch die Abstiegsfrage entschieden. Der kommende Sonntag hätte auch in der Gruppe West eine endgültige Lösung der Meisterschaftsfrage bringen können, doch ist diese nun durch die Pokalrunde, an der der vor-aussichtliche Meister Sandhofen ja noch beteiligt ist, verzögert worden. In der Abstiegsfrage kann in dessen die Entscheidung fallen, wenn Seckenheim und VfR 08 ihre Spiele gewinnen, da dann Seckenheim die nötigen Sicherungspunkte oder doch das entsprechende Torverhältnis zum Verbleib in der Bezirksklasse nicht mehr erreichen kann. Es spielen am 19. April in

Unterbaden-West

Käfertal — Friedrichsfeld
FC 08 Mannheim — Feudenheim
Heddesheim — Phönix Mannheim.

Käfertal hat am vergangenen Ostermontag durch den Punktverlust gegen Heddesheim noch mehr von seinen geringen Aussichten auf den Meistertitel eingebüßt. Doppelt anstrengen werden sich die Käfertaler nun sicherlich, die Punkte gegen Friedrichsfeld zu gewinnen. Noch haben sie ein viel besseres Torverhältnis als die Sandhofener, und wenn diese ihre beiden letzten Spiele verlieren und Käfertal gewinnt seine Treffen, dann wäre Käfertal doch Meister. Gering ist die Chance, aber vorhanden ist sie doch, und deshalb rechnen wir mit einem Sieg der Käfertaler.

Deutsche Rugby-Meisterschaft

Zwischenrunden in Heidelberg und Hannover

Die Kämpfe um die deutsche Rugby-Meisterschaft 1936 werden am Sonntag mit den zwei vorentscheidenden Begegnungen fortgesetzt. In Heidelberg treffen sich auf dem Platte des SV 46 die Gaumeister von Baden und Südwest, FC Neuenheim und SC Frankfurt 1880. Wir glauben, daß die atemberaubende Kampfkraft aus beiden der Neuenheimer sein wird und das könnte für einen knappen Sieg ausschlaggebend sein.

Das zweite Spiel führt in Hannover die Meister von Niedersachsen, Schwabbe Hannover, und Brandenburg, Tennis/Post Berlin zusammen. Der Ausgang dieses Treffens sollte nicht zweifelhaft sein: Hannover wird zu einem sicheren Sieg kommen. Die beiden Sieger des Sonntags bestreiten am 3. Mai in Frankfurt am Main das Endspiel.

Unterbaden-Ost

Weinheim — FC 05 Heidelberg
Schweigen — Eppelheim
Kirchheim — Union Heidelberg
Plankstadt — Waldürn.

Man darf gespannt sein, wie sich die Heidelberger „Kustionierten“ in Weinheim schlagen werden. Ihr Sieg in Waldürn hat aufhorchen lassen und Weinheim ist ein neuer Prüfling für das Können des FC 05, von dem man sich in seiner Gruppe schon heute für die kommende Spielzeit viel verspricht.

Aus den übrigen Spielen, die ja alle nur noch Privatpielercharakter haben, ragt das kleine Heidelberg „Derby“ in Kirchheim hervor, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Gewinnen dürfte es jedenfalls Kirchheim, das wieder auf dem besten Wege ist, seine alte Spielstärke zurückzuerlangen. Schweigen und Plankstadt müssen normalerweise Sieger bleiben. Eck.

Das große Ringen um die „Germania“

Die „Gesetzten“ treten auf fremden Plätzen an

Die Endkämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft, die durch die Osterfeiertage eine Unterbrechung erfahren haben, werden am Sonntag fortgesetzt. Wieder stehen acht Kämpfe auf dem Spielplan, und zwar in jeder Gaugruppe zwei. Folgende Begegnungen finden statt:

- Gruppe 1:**
Berliner SV 92 — Polizei Chemnitz
in Königsberg:
Hindenburg Allenstein — Schalke 04
- Gruppe 2:**
VfR Gleiwitz — Werder Bremen
in Stolz:
Victoria Stolz — Tsv. Eimsbüttel
- Gruppe 3:**
in Stuttgart:
Stuttgarter Kickers — Borussia Worms
in Jena:
1. SV Jena — 1. FC Nürnberg
- Gruppe 4:**
Meister Schalke 04 wird seine Klasse gegen Hindenburg Allenstein überzeugend

unter Beweis stellen, dagegen ist der Ausgang des Spieles zwischen Berliner SV 92 und Polizei Chemnitz recht ungewiß.

Gruppe 2
Im Gleiwitzer Stadion wird der Schicksalsmeister Vorwärts/Rasenpieler Gleiwitz die norddeutschen Gäste sicher auf Herz und Nieren prüfen, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß Werder Bremen als „zweiter Sieger“ den Platz verläßt. Das Treffen zwischen Victoria Stolz und Tsv. Eimsbüttel werden die starken Hamburger sicher für sich entscheiden. Ein anderes Ergebnis müßte als Bombenüberraschung angesehen werden.

Gruppe 3
Der Meister des Gauess Mitte, der 1. SV Jena, schlägt zu Hause eine scharfe Klinge, aber es wäre doch eine Bombenüberraschung, wenn der 1. FC Nürnberg auf der Strecke bleiben würde. Der „Club“ hat auf seiner Osterreise wieder so überzeugende Spiele geliefert, daß man nicht an ein „Stolpern“ in Jena glauben kann. In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn wird es einen Großkampf geben, denn die Stuttgarter Kickers haben den Ehrgeiz, nicht noch weiteren Boden zu verlieren, während Borussia Worms auf ein Halten seiner guten Stellung bedacht sein muß. Gefühlsmäßig möchten wir uns für einen knappen Erfolg der Schwaben entscheiden.

Tabellenstand nach dem ersten Spieltag

Gruppe	Spiele	Tore	Punkte
Gruppe 1:			
Schalke 04	1	4:0	2:0
SV Chemnitz	1	4:1	2:0
Hindenburg Allenstein	1	1:4	0:2
Berliner SV 92	1	0:4	0:2
Gruppe 2:			
Werder Bremen	1	6:0	2:0
Tsv. Eimsbüttel	1	3:0	2:0
VfR Gleiwitz	1	0:3	0:2
Victoria Stolz	1	0:3	0:2
Gruppe 3:			
1. FC Nürnberg	1	2:0	2:0
Borussia Worms	1	3:1	2:0
1. SV Jena	1	1:3	0:2
Stuttgarter Kickers	1	0:2	0:2
Gruppe 4:			
SV Waldhof	1	2:0	2:0
Fortuna Düsseldorf	1	3:1	2:0
1. Hanauer FC 93	1	1:3	0:2
Kölnischer FC	1	0:2	0:2

10 OPEL in e...
Diese ler be...
welch...
von der Z...
über...
Überzeugen Sie...
100.000 sten OPEL...
die vielen 1936...
im 1650 an ab V...
Opel-Gen...
Auto G...
Opel-Spezialw...
Offene Stellen
Unabh. Frau...
Wohnung für Frau...
Wohnung gesucht...
Wohnung, Stadt...
Hauptstadt, Stadt...
Hamburg...
Jugend...
Tagesmädchen...
gelehrt...
Wohnung, 12 204...
im Bereich 36, 24...
Zwei Heilige...
ehel. Mädchen...
für Heide u. Haus...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 0 6, 9...
Halbtagsmädchen...
für Heide u. Haus...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 14 109...
Bei Dörfer...
die Original...
Kaufleute...
Wichtiges...
für Heide u. Haus...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 14 109...
Zu verm...
bei dem Waldhof...
3-Zimmer-W...
mit Bad auf 1. St...
in herrlich. Rind...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 14 109...
Kugula-Anlage...
4-Zimmer-Wo...
mit Bad, Zentralhe...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 14 109...
4-Zimmer-W...
mit Bad, Bad u. W...
Wohnung, 12 210...
Wohnung, 14 109...

Mania

ift der Ausgang...
er 2 B 92 und
angewiß.

rd der Schließ-
spieler Stei-
licher auf Berg
gar nicht aus-
Bremen als
läßt. Das Tref-
oly und Tod.
erfen Hauptort
anderes Grund-
schung angehen

Table with 2 columns: Tore, Punkte. Rows: 4:0, 4:1, 1:4, 0:4, 6:0, 3:0, 0:3, 0:2, 2:0, 3:1, 1:3, 0:2.

en Spielang
Tore Punkte
4:0 2:0
4:1 2:0
1:4 0:2
0:4 0:2
6:0 2:0
3:0 2:0
0:3 0:2
0:2 0:2
2:0 2:0
3:1 2:0
1:3 0:2
0:2 0:2

and Hannover
Ausdrucksrich-
mit den zwei
foria gefest. In
dem Plabe des
den und Tod-
2 B 92 Frank-
die arbeiter
enheimer sein
knappen Tag

and Hannover
Ausdrucksrich-
mit den zwei
foria gefest. In
dem Plabe des
den und Tod-
2 B 92 Frank-
die arbeiter
enheimer sein
knappen Tag

100.000 OPEL-WAGEN in einem Jahr! Diese Produktionsziffer beweist am besten, welches großes Maß von Zutrauen OPEL der Zuverlässige überall genießt. Überzeugen Sie sich selbst! Besichtigen Sie den 100.000sten OPEL-Wagen des Jahres 1935...

Opel-General-Vertretung: Auto G.m. O 7,5 Fernruf 26726 Opel-Spezialwerkstatt: Schanzenstr. 8-14

Offene Stellen, Beteiligung, Zu vermieten. 1 kl. Zim. u. R. in el. Licht, 5. Stock an alkantil verlegt...

4-Zimmer-Wohnung, 7-Zimmer-Wohnung. Diese Bad, Balkon, Gas, Feuer, Zentralheizung, verputzt für Krat...

Zu vermieten, 3-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung. mit Bad, Zentralheizung u. Warmwassererwärmung...

4-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung. mit Küche, Bad und Küche auf 1. Stock zu vermieten...

3-Zimmer-Behaltung, 3-Zim.-Wohn., 3-Zim.-Wohnung. 3-Zimmer-Wohnung neuherger., verputzt...

Mietgesuche, 1 Zimm., Küche, 2 Zimmer und Küche, Mobil. Zimmer zu vermieten.

Leere Zimmer zu vermieten, 2-Zimmer, Mobil. Zimmer zu mieten, Stubsoffizier.

Automarkt, 6-Sitzer-Citroën, Motorrad, Selbstfahrer, Siedlungshäuser.

2 x KOCHEN. Warum macht sie sich unnötige Arbeit? Warum kocht sie die Wäsche zweimal? Weil sie nach dem ersten Mal noch nicht klar ist...

2. Einführungs-vortrag zum Segelflug-Modell-Wettbewerb des „HAKENKREUZBANNER“ Mittwoch, den 22. April, 17 Uhr im „Haus der Deutschen Arbeit“

Für den Flugmodellbau Japan-Mapier echt -25 per Bogen Spannlack / Klebelack / Kollieim bei Friedr. Becker, Michaelis-Drogerie

Auto-Spenglerei Fabrikation von Kühlern Wilhelm Keller Mannheim F 7, 20 Fernsprecher 24208

Zu verkaufen Nähmaschinen, Motorrad, 2 Betten, Alte Weilergeigen u. Cellis.

Warum macht sie sich unnötige Arbeit? Warum kocht sie die Wäsche zweimal? Weil sie nach dem ersten Mal noch nicht klar ist...

1 Patent-Rollen-Gepäckrollen, 1 Kofferrolle, 2 Bordwagen, 6-T-Anhänger.

Radio, Gasherd 4flm., Gebirgshorn, 11 Räder, 11 Räder.

11 Räder, 11 Räder, 11 Räder, 11 Räder.

Zwangsversteigerungen, Freitag, den 17. April 1936, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Durch dick und dünn. Ihr zuverlässiger Begleiter - der Sportanzug. von uns! Die feine, kleidende Ausführung, die stabile Stoff- und Arbeitsqualität...

Amtl. Bekanntmachungen, Handelsregistereinträge, Kaufgesuche, Konzertgelde, Kaufe Altgold, H.-Anzüge, Mittel und Hosen, Bettwäsche, An- u. Verkauf, Zwangsversteigerungen.

Viernheim, Abbruch von Späßen. Das Volkswirtschaftliche Amt teilt mit, daß das Abbrechen von Späßen...

Heddeshelm, Bekanntmachung. Hausbesitzung der Gemeinde I, das Rechnungsjahr 1936 betr.

Heddeshelm, Bekanntmachung. Hausbesitzung der Gemeinde I, das Rechnungsjahr 1936 betr.

Nach New York, Paris,
London, Kopenhagen, Wien, Budapest,
Konstantinopel nun auch MANNHEIM!

DAS FILMWUNDER DER SAISON!



BROADWAY

MELODIE

Der Film, der die ganze Welt begeistert!

Eine verschwenderische Fülle von Schönheit, Charm u. Eleganz!
Übersprudelnd von tollen Einfällen und guter Laune!

Die herrl. u. auch in Mannheim bereits bek. Schlager des Films: „Du sollst mein Glückstern sein“ - „An einem schönen Sonntag“ - „Broadway-Rhythmus“ werden bald in aller Munde sein.

HEUTE DIE GROSSE PREMIERE!

ALHAMBRA
Anfang 3.00 4.45 6.45 8.45

Kulturfilm:
Lebendige Gütmütigkeit

im Vorprogramm:

Neueste Bavaria-Woche
Mit „L.Z. 129“ nach Rio de Janeiro

Pack-
Papiere
für
Handel u.
Industrie

Erzeugnisse der
Zellstoff Waldhof
und Papyrus

Tüten u.
Beutel

Papiergroßhandl.

Kiehne
Fernr. 53291

Küppersbusch
nur das
Allerbeste



Gasback-
herde

in der
modernsten Aus-
führung
schon von
Mk. **4.60** an
monatlich.

Küppersbusch
Verkaufsstelle
Hirschstraße

Mannheim
an den Planken 22/23
Fernruf 42639

Für
Kommuni-
kanten
6 Kartenbilder
von Mk. 4.- an
Photo-
Beutel
0 4, 5
Anruf: 27314
(34-238)



Herrn u. Damen,
aus erd. u. verfl.
Platinenherb.
H 1, 14, a. Markt.
5 Schaulenfer!

Wartung!
Alle Schreinerarbeiten
sowie Reparaturen
werden billig
ausgeführt. Schreiner
Gardenerstr. 8, 3, 5
- Karte genügt -
(12 917)

Kultur-
Film
Matinée

Diesen Sonntag
11.30 Uhr vormittags
Einsmalige Wiederholung
des wundervollen Films, der
auf Veranlassung des Ober-
befehlshabers der Kriegsmarine
gedreht wurde!

Mit Kreuzer
Karlsruhe



Auf
grosser
Fahrt

Ein Film
von **Kriegsmarine u.**
Auslandsdeutschern

Durch den Atlantik
nach Trinidad - Magalhães-
straße zum Stillen Ozean -
Panamakanal - Fußballkampf
auf den Azoren - Äquator-
kreuzung - In Rio de Janeiro

Bei den Deutschen in
Joinville - Blumenau - Itahiti.
Besuch des Staatspräsi-
denten von Peru auf der
„Karlsruhe“

Columbien
Parade des columbianischen
Heeres vor dem deutschen
Kommandanten.

San Francisco
Begrüßung durch den Bürger-
meister.

Vancouver - Houston
Galveston - (The Ison
Vigo, der span. Kriegsschiffen
Begrüßung mit der „München“
auf hoher See u. v. a.

Der **Völkische Beobachter** schreibt:
Spontane Beifallsstürme dankten
für die ausgezeichneten Bil-
der. Der Film wurde begeistert
aufgenommen.

Vorverkauf: Universum-Kasse
14.30-21 Uhr. Alles nummeriert.
Kleine Preise 0.60, 0.70, 0.90 M.
Jugend: Saal u. Balkon 0.30 M.

UNIVERSUM
FERNSPRECHER 23219

Wir müssen verlängern!
Denn jeder will ihn sehen!
Den grandiosen neuen Ufa-Film

mit
Hans Albers

SAVOY
HOTEL 217

Weitere
Hauptdarsteller:
Brigitte Horney
Käthe Dorsch
Gusti Huber
Wäcker, Döllgen, Engelmann,
Westermeyer, Tindika usw.
Noch ganz kurze Zeit
Täglich um 3.00 5.30 8.30 Uhr
UNIVERSUM

Jede Frau
möchte
jeden Mann,
jede Mutter
möchte
jede Tochter
bestimmen,
diesen Film zu sehen!
Der große Ufa-Sonderfilm:



Was wissen denn Männer!

Frauenfreud - Frauenleid
bringt ein wichtiges Problem zu un-
erhöht lebensechter und wahrer Dar-
stellung und ist besonders berufen,
junges Liebesglück zu schützen und
manche Enttäuschungen des Lebens
zu verhüten.

Was wissen denn Männer...
nur in Sonderveranstaltung
Lizenz: Türk, Düsseldorf

Morgen Samstag
abends 11.00 Uhr
Einmalige Spätvorstellung

Karten im Vorverkauf an der Ufa-Kasse
UNIVERSUM

Hauptgeschäftler:
Dr. Wilhelm Rattermann.

Stellvertreter: Karl M. Gogener; Chef vom Tisch:
Fidel Weller. - Verantwortlich für Politik: Dr. W.
Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Gogener;
für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Rattermann;
für Kommunal- und Bauwesen: Friedrich Karl Gogener;
für Kulturpolitik, Realitäten und Religion: I. B. Dr. W.
Gogener; für Unpolitisches: Fritz Gogener; für Literatur,
Gedicht und Sport: J. Gogener; für Kunst, in Mannheim:
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichardt, Berlin
NW 68, Charlottenstr. 15 b, Nachdruck sämtlicher Original-
berichte verboten.

Ständiger Betreuer: Rattermann; Dr. Johann v. Lott,
Berlin-Adlon.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Fernruf:
Nr. 100. Verlag und Schriftleitung: Sommer-Str. 34/35

Verlagsgeschäft: Kurt Schönwälder, Mannheim
Druck und Verlag: Rotenturmstr. 10, Mannheim
GmbH. Sprechstunden der Verlagsgeschäft: 10.30 bis
12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernruf:
Nr. 100. Verlag und Schriftleitung: Sommer-Str. 34/35

Alle den Anzeigenentwurf betreuenden: I. B. Fritz Weller, Mann-
heim, in der Straße Nr. 5 für Gesamtkaufmann (außer
Wendelheim- und Schwedinger-Ausgabe) abend.
Zurücksendung: Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2